

LAIQON AG Hamburg

Jahresabschluss und mit dem Konzernlagebericht
zusammengefasster Lagebericht
Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2025	Anlage 1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025	Anlage 2
Anhang für das Geschäftsjahr 2025	Anlage 3
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025	Anlage 4
Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2025	Anlage 5
Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2025	Anlage 6
mit dem Konzernlagebericht zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025	Anlage 7
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	Anlage 8

LAIQON AG

**Jahresabschluss
der**

LAIQON AG, Hamburg

Geschäftsjahr 2025

Anlage 1

LAIQON AG

Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA				PASSIVA			
		Stand 31.12.2025 EUR	Stand 31.12.2024 EUR			Stand 31.12.2025 EUR	Stand 31.12.2024 EUR
A. <u>Anlagevermögen</u>				A. <u>Eigenkapital</u>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital			
Konzessionen, gew. Schutzrechte		632.571,00	1.001.338,00			21.139.818,00	21.139.818,00
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklage			
1. Einbauten	750.809,00		946.673,00			49.215.164,29	69.609.446,51
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.004.036,00		1.204.734,00	III. Gewinnrücklagen			
		1.754.845,00	2.151.407,00	IV. Bilanzverlust			
III. Finanzanlagen						0,00	-5.985.724,36
1. Anteile an verb. Unternehmen	122.872.712,61		101.341.452,09				85.098.962,64
2. Beteiligungen	1.289.737,75		1.221.676,43	B. <u>Rückstellungen</u>			
		124.162.450,36	102.563.128,52	1. Sonstige Rückstellungen			
B. <u>Umlaufvermögen</u>						2.763.044,77	1.444.524,92
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Steuerrückstellung			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		338.946,84			0,00	23.818,50
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.085.204,78		4.999.246,56				1.468.343,42
3. Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	103.106,66		0,00	C. <u>Verbindlichkeiten</u>			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.130.863,47		1.434.972,27	1. Anleihen			
		6.319.174,91	6.773.165,67	- davon konvertibel, EUR 25.000.000,00			
II. Wertpapiere				(31.12.2024: EUR 25.000.000,00)			
		224,51	38.686,75	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
III. Guthaben bei Kreditinstituten				569.543,73			
		932.634,88	8.889.260,24	294.504,14			
C. <u>Aktive Rechnungsabgrenzung</u>				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
		1.599.157,79	2.157.490,10	6.251.520,81			
				4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis			
				0,00			
				5. Sonstige Verbindlichkeiten			
				21.326.544,36			
				61.947.608,90			
				37.007.170,22			

LAIQON AG

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse	2.132.191,95	2.010.449,99
2. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Kursdifferenzen: EUR 897,86 (Vj.: EUR 744,23)	3.415.515,30	4.611.887,15
3. Aufwendungen für bezogenen Leistungen	-	-21.460,00
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.594.148,09	-5.212.796,62
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-537.758,50	-481.373,65
	-6.131.906,59	-5.694.170,27
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-881.355,97	-989.861,03
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-55.000,00	-919.469,41
	-936.355,97	-1.909.330,44
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Kursdifferenzen: EUR 1.514,49 (Vj.: EUR 3.364,61)	-11.329.060,18	-9.654.489,49
7. Erträge aus Beteiligungen	4.171,20	758.852,27
8. Erträge aus Gewinnabführung	6.145.575,10	6.952.242,04
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.151,63	19.774,31
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 104.713,10 (Vj.: EUR 114.019,83)	190.950,56	121.718,47
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-4.824.463,11	-450.000,00
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-75.278,28	-35.640,66
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 170.683,26 (Vj.: EUR 155.123,73)	-2.768.755,31	-3.587.791,08
14. Ergebnis vor Steuern	-14.171.263,70	-6.877.957,71
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-103.603,16	-113.522,24
16. Ergebnis nach Steuern	-14.274.866,86	-6.991.479,95
17. Sonstige Steuern	-440,00	-220,00
18. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-14.275.306,86	-6.991.699,95
19. Gewinnvortrag/-Verlustvortrag	-5.985.724,36	1.005.975,59
20. Bilanzverlust	-20.261.031,22	-5.985.724,36
21. Verrechnung mit Kapitalrücklagen	20.261.031,22	-
22. Bilanzgewinn/-Verlust	-	-5.985.724,36

LAIQON AG, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Von den Erleichterungen nach § 288 Abs. 1 HGB wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 wird unter Beachtung der Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Bestimmungen des Aktiengesetzes wurden beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die LAIQON AG, Hamburg, ist beim Amtsgericht Hamburg (HRB 75492) eingetragen.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmertätigkeit (going concern). Es wird darauf hingewiesen, dass sich die Gesellschaft in der Umsetzung von wesentlichen Finanzierungsmaßnahmen befindet (siehe Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sowie Kapitel 5 Risiko- und Chancenbericht im zusammengefassten Konzernlagebericht). Es wird davon ausgegangen, dass die geplanten Maßnahmen im Geschäftsjahr 2026 umgesetzt werden oder weitere Alternativmaßnahmen herangezogen werden und in Ergänzung zur erwarteten positiven Geschäftsentwicklung eine Unternehmensfortführung daher sichergestellt ist.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens beinhalten im Wesentlichen extern beauftragte Softwareentwicklungen. Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt drei bis zehn Jahre.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungsdauer beträgt zwischen drei und 19 Jahren. Bauten und Einbauten auf fremden Grundstücken werden entsprechend der Laufzeit der Mietverträge abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt fünf bis zehn Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden mit einem Wert bis zu 250 EUR im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens zwischen 250 EUR und 1.000 EUR werden in einem jahresbezogenen Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Es wurden im Berichtsjahr Abschreibungen, soweit Wertminderungen vorlagen, vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Bei der Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Es wurden im Berichtsjahr Forderungsverluste erfasst, soweit von einer Uneinbringlichkeit der Forderung ausgegangen werden musste.

Die Wertpapiere sind nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und beizulegendem Zeitwert bilanziert.

Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gemäß § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt. Die unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelten Eigenkapitalkomponenten der Wandelschuldverschreibungen sind ebenfalls abgegrenzt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Verbindlichkeiten werden, mit Ausnahme der Kaufpreisverbindlichkeiten, mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Kaufpreisverbindlichkeiten sind in Höhe des erwarteten Barwerts passiviert.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie flüssige Mittel in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bzw. mit dem niedrigeren (höheren) Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung der Positionen des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel (Anlage I zum Anhang) dargestellt.

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel (Anlage II zum Anhang) dargestellt.

Die Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2025 ist in der Anlage III zum Anhang dargestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen sind von 101.341 TEUR auf 122.873 TEUR insbesondere durch den Erwerb der Anteile an der Mainfirst Affiliated Fund Managers (Switzerland) AG, Zürich, sowie einer Sacheinlage in die SPSW Capital GmbH, Hamburg, gestiegen. Für Details zur Transaktion wird auf den zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025 verwiesen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 5.085 TEUR (Vj.: 4.999 TEUR). Diese bestehen unter anderem in Höhe von 1.021 TEUR (Vj.: 3.375 TEUR) aus Ergebnisabführungen und in Höhe von 756 TEUR (Vj.: 433 TEUR) aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Bis auf eine Darlehensforderungen in Höhe von 150 TEUR (Vj.: 0 EUR), für die ein qualifizierter Rangrücktritt vereinbart wurde, bestehen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten unter anderem Forderungen aus staatlichen Zuschüssen in Höhe von 470 TEUR (Vj.: 0 EUR) und Mietkautionen in Höhe von 430 TEUR (Vj.: 435 TEUR).

Zum Bilanzstichtag bestehen körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund 83,3 Mio. EUR (Vj.: 71,4 Mio. EUR) als auch gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund 76,8 Mio. EUR (Vj.: 70,2 Mio. EUR), für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, da insgesamt von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht wurde.

Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital zum 31. Dezember 2025 beinhaltet 21.139.818 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem Nominalwert von jeweils 1,00 EUR.

Es gilt die Satzung in der Fassung vom 28. August 2025.

Genehmigtes Kapital 2025

In der Hauptversammlung am 28. August 2025 wurden das Genehmigte Kapital 2024 und seine Regelungen aufgehoben und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2025 beschlossen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. August 2030 um insgesamt bis zu 5.500.000,00 EUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.500.000 neuen, nennwertlosen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig auszuschließen.

Bedingtes Kapital 2018 II

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter bis zum 20. Juli 2027 einmalig oder mehrmals Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 1.700.000 (Erhöhung der Anzahl um 350.000) auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Gesellschaft auszugeben. Hierfür ist das Grundkapital in entsprechender Höhe bedingt erhöht.

Bedingtes Kapital 2020

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu 3.645.260 Stückaktien einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) zu erhöhen.

Bedingtes Kapital 2024

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. August 2029 um insgesamt bis zu 1.375.000 Stückaktien einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) zu erhöhen.

Entwicklung Kapitalrücklage

Im Vorjahr führte die teilweise Wandlung der Wandelschuldverschreibung 2020/24 zu einer Erhöhung um 2.382 TEUR. Zudem stieg im Vorjahr die Kapitalrücklage um weitere 15.372 TEUR aufgrund der durchgeführten Barkapitalerhöhungen an.

Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB eine Verrechnung des Bilanzverlusts und des Jahresfehlbetrags.

Der Bilanzverlust hat sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt entwickelt:

Bilanzverlust 01.01.2025	-5.985.724,36 EUR
abzüglich Jahresfehlbetrag 2025	-14.275.306,86 EUR
Entnahme aus der Kapitalrücklage	+20.261.031,22 EUR
Bilanzgewinn 31.12.2025	0,00 EUR

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus staatlichen Zuschüssen in Höhe von 1.713 TEUR (Vj.: 0 EUR). Außerdem sind Erträge aus der Herabsetzung von Verbindlichkeiten in Höhe von 744 TEUR (Vj.: 0 EUR) enthalten.

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2025 beläuft sich auf 6.132 TEUR (Vj.: 5.694 TEUR). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Gehälter aus Abfindungen und steigende variablen Vergütungen zurückzuführen.

Die Abschreibungen in Höhe von 936 TEUR (Vj.: 1.909 TEUR) entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 473 TEUR (Vj.: 526 TEUR) und auf Sachanlagen und Einbauten in Höhe von 408 TEUR (Vj.: 464 TEUR).

Abschreibungen auf Finanzanlagen sind in Höhe von 4.824 TEUR (Vj.: 450 TEUR) angefallen. Dabei handelt es sich um außerordentliche Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen. Die dauerhaft wertgeminderten Anteile waren Teil einer Gesamttransaktion in Verbindung mit dem Erwerb von Portfoliomanagementrechten im Rahmen eines Asset Deals. Der Erstansatz erfolgte auf Basis der vertraglichen Allokation der Vermögensgegenstände. Durch die Barwertbetrachtung der prognostizierten Zulassungsmittelzuflüsse, die der Finanzanlage direkt zugerechnet werden können, erfolgte zum 31. Dezember 2025 eine Abwertung auf den beizulegenden Zeitwert. Die Gesamttransaktion ist weiterhin werthaltig. Gemäß des Anschaffungskostenprinzips nach § 253 Absatz 1 HGB kann diese Änderung der Allokation nicht werterhöhend bei dem verbundenen Unternehmen, welches die Erträge aus dem Portfoliomanagementrechten generiert, berücksichtigt werden. Insofern stehen der außerordentlichen Abschreibung stille Reserven gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 11.329 TEUR (Vj.: 9.654 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Marketingaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.860 TEUR (Vj.: 1.440 TEUR), die durch den Ausbau des Vertriebsteams stark gestiegen sind, Aufwendungen für Mieten und Nebenkosten in Höhe von 2.181 TEUR (Vj.: 2.384 TEUR), Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 1.757 TEUR (Vj.: 1.864 TEUR) sowie Lizenzkosten für Fachsysteme und Daten in Höhe von 1.652 TEUR (Vj.: 1.521 TEUR).

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 2.769 TEUR (Vj.: 3.588 TEUR) enthalten insbesondere Zinsaufwendungen für Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 2.138 TEUR (Vj.: 2.340 TEUR), das vollständig als Zinsaufwand erfasste Disagio aus der im Geschäftsjahr 2025 ausgegebenen Anleihe 2025/30 in Höhe von 158 TEUR sowie Zinsaufwendungen für die Aufzinsung von Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von 62 TEUR (Vj.: 1.042 TEUR).

Die Erträge aus Gewinnabführung betragen im Geschäftsjahr 6.146 TEUR (Vj.: 6.952 TEUR) und entstehen im Wesentlichen aus der SPSW Capital GmbH.

V. Sonstige Angaben

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt zusammen:

- Achim Plate, CEO, seit dem 1. Januar 2020, verantwortlich für die Entwicklung der Unternehmensstrategie 2023/25. Er verantwortet die Geschäftssegmente LAIQON Asset Management und LAIQON Digital Wealth jeweils inklusive des Vertriebs, sowie die Konzernressorts Finanzen, Personal, IR, PR und IT.
- Stefan Mayerhofer, CWO, seit dem 1. April 2022 bis 31. Dezember 2025, verantwortlich für das Wachstum im Geschäftssegment LAIQON Wealth Management.

Einer der Vorstände ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die LAIQON AG hat im Geschäftsjahr durchschnittlich 35 (Vorjahr: 41) Mitarbeiter beschäftigt.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt zusammen:

- Dr. Stefan Rindfleisch, Rechtsanwalt (Vorsitzender)
- Jörg Ohlsen, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer (stellvertretender Vorsitzender)
- Oliver Heine, Gesellschafter der Lange Assets & Consulting GmbH
- Prof. Wolfgang Henseler, Creative Managing Director bei Sensory-Minds (bis 28.08.2025)
- Michael Schmidt, Unternehmer
- Helmut Paulus, Unternehmer
- Andreas Meier, Unternehmer (ab 29.08.2025)

Die Aktien der LAIQON AG werden im Börsensegment Scale der Deutschen Börse in Frankfurt gelistet.

Die LAIQON AG ist Muttergesellschaft des LAIQON-Konzerns. Der Geschäftsbericht des LAIQON-Konzerns ist auf der Internetseite der LAIQON AG unter <https://laiqon.ag/investor-relations/finanzberichte> abrufbar und unter der Geschäftsadresse der LAIQON AG, An der Alster 42, D-20099 Hamburg, erhältlich.

Der Geschäftsbericht des LAIQON-Konzerns enthält im Geschäftsjahr 2025 einen zusammengefassten Konzernlagebericht. Dieser enthält die entsprechenden Informationen insbesondere zur Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage sowie Chancen und Risiken der LAIQON AG.

Zum 31. Dezember 2025 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus den Mietverträgen für Büroflächen in Hamburg, München und Frankfurt von insgesamt 7.623 TEUR (31.12.2024: 8.873 TEUR). Aus Leasing- und sonstigen Verträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 118 TEUR (31.12.2024: 147 TEUR).

Ferner besteht gemäß Änderungsvereinbarung zum Kaufvertrag über die Anteile an der SPSW Capital GmbH eine Verpflichtung zur Übernahme der 10% Minderheitenanteile zum 31. März 2026. Als Kaufpreis wurden 9 Mio. EUR vereinbart. Neben zwei ausgeschiedenen Geschäftsführern der SPSW Capital GmbH besteht die Verpflichtung gegenüber einem aktiven Geschäftsführer der SPSW Capital GmbH sowie gegenüber dem Vorstandsvorsitzenden Achim Plate. Mit den Gesellschaftern werden aktuell Stundungsvereinbarungen verhandelt.

Zur Sicherstellung der Liquidität einer Tochtergesellschaft hat die LAIQON AG in Höhe eines gewährten Darlehens eine Rangrücktrittserklärung sowie eine Patronatserklärung abgegeben. Das Darlehen valutiert zum Stichtag mit 4.250 TEUR (31.12.2024: 4.187 TEUR). Der Vorstand schätzt das Risiko aus einer Inanspruchnahme aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit als sehr gering ein.

Die LAIQON AG trägt für folgende Tochtergesellschaften dafür Sorge, dass sie ihre vertraglichen Verbindlichkeiten erfüllen können: TradeOn GmbH und LAIQON Financial Service GmbH.

Mit folgenden Tochtergesellschaften hat die LAIQON AG einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, wodurch diese Gesellschaften in die ertragsteuerliche Organschaft einbezogen werden:

SPSW Capital GmbH, Hamburg, (90 %); 53.10. Real Assets Management GmbH, Hamburg (100 %); MFI Asset Management GmbH, München (100 %); m+c Asset Allokation GmbH, München, (100 %); LAIQON Token GmbH, Hamburg, (100 %).

Weiterhin besteht mit verbundenen Unternehmen eine umsatzsteuerliche Organschaft. Hieraus resultieren für die LAIQON AG Haftungen nach § 73 AO.

VI. Nachtragsbericht

Der Aufsichtsrat der LAIQON AG hat Herrn Axel Hörger mit Wirkung zum 1. Januar 2026 zum Vorstand und Chief Strategy Officer (CSTRO) berufen. Herr Axel Hörger folgt damit Herrn Stefan Mayerhofer, der sein Vorstandsmandat als Chief Wealth Officer zum 31. Dezember 2025 plangemäß niedergelegt hat.

Im Aufstellungszeitraum wurde durch Herrn Plate bzw. von mit ihm verbundenen Unternehmen Darlehen in Höhe von 1,4 Mio. EUR gewährt. Weiterhin erfolgten nach dem Bilanzstichtag Zeichnungen der Unternehmensanleihe 2025/30 in Höhe von EUR 2,0 Mio.

Am 29. März 2026 wurde vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um bis zu 2.350.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.350.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zum Zeichnungspreis von 4,30 EUR beschlossen. Im Rahmen der Barkapitalerhöhung wurden 6,6 Mio. EUR eingeworben. Die Barkapitalerhöhung wurde am 31. März 2026 im Handelsregister eingetragen.

Ferner wurde die Begebung einer neuen Unternehmensanleihe 2026/31 beschlossen. Sie soll ein Volumen von bis zu 20,0 Mio. EUR und einen festen Zinssatz von 6,50 Prozent p.a. ausweisen. Von der Anleihe wurde bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses ein Betrag von 3,0 Mio. EUR eingeworben. Für weitere EUR 2,7 Mio. liegen verbindliche Zeichnungsscheine vor.

Zur Entlastung der Finanzlage der Gesellschaft wurden im März 2026 mit einzelnen Gläubigern Stundungsvereinbarungen über mehr als 8,5 Mio. EUR abgeschlossen. Diese gestundeten Verbindlichkeiten werden nunmehr im Mai und Juni 2027 fällig.

Darüber hinaus prüft die Gesellschaft die Aufnahme eines strategischen Investors in eine Tochtergesellschaft. Sollten die Verhandlungen mit dem strategischen Investor nicht erfolgreich abgeschlossen werden können, hat sich ein Bestandsinvestor zu einer weiteren Zeichnung der Unternehmensanleihe 2026/31 in Höhe von 3,5 Mio. EUR verpflichtet.

Im Februar und März 2026 haben sich Investoren gegenüber der Gesellschaft verpflichtet, Wandelschuldverschreibungen 23/27 bzw. 23/28 und der Anleihe 25/30 mit einem Nominalwert von 6,5 Mio. EUR in die Anleihe 2026/31 zu wandeln und Anleihen mit einem Nominalwert von 9,5 Mio. EUR in Eigenkapital zu einem noch festzusetzenden Kurs zu wandeln. Die Wandlung erfolgt voraussichtlich bis Anfang Mai 2026.

Ferner wurde ein Kostensenkungsprogramm im März 2026 verabschiedet welches zu signifikanten Effizienzsteigerungen – auch unter dem Einsatz von KI-Tools – bei Personal- und Sachkosten führen soll.

Hamburg, 13. April 2026

Der Vorstand

Achim Plate

Achim Plate (Apr 14, 2026 17:07:16 GMT+2)

Achim Plate

Axel Hörger

Axel Hörger (Apr 14, 2026 17:25:28 GMT+2)

Axel Hörger

Anlagenspiegel zum 31.12.2025
LAIQON AG, Hamburg

	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 31.12.2025 EUR	kumulierte Abschreibung 01.01.2025 EUR	Abschreibung Geschäftsjahr EUR	kumulierte Abschreibung 31.12.2025 EUR	Buchwert Geschäftsjahr 31.12.2025 EUR	Buchwert Vorjahr 31.12.2024 EUR
A. Anlagevermögen									
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Konzessionen, gew. Schutzrechte	3.995.841	104.691		4.100.532	2.994.503	473.458	3.467.961	632.571	1.001.338
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	3.995.841	104.691		4.100.532	2.994.503	473.458	3.467.961	632.571	1.001.338
II. Sachanlagen									
1. Einbauten	1.925.898			1.925.898	979.225	195.864	1.175.089	750.809	946.673
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.000.406	14.770 -	3.434	3.011.742	1.795.672	212.034	2.007.706	1.004.036	1.204.734
Summe Sachanlagen	4.926.303	14.770 -	3.434	4.937.639	2.774.896	407.898	3.182.794	1.754.845	2.151.407
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	101.841.451	27.967.152 -	1.611.428	128.197.175	499.999	4.824.463	5.324.462	122.872.713	101.341.452
2. Beteiligungen	2.866.369	1.068.061 -	1.000.000	2.934.431	1.644.693		1.644.693	1.289.738	1.221.676
Summe Finanzanlagen	104.707.821	29.035.213 -	2.611.428	131.131.606	2.144.692	4.824.463	6.969.155	124.162.450	102.563.129
Summe Anlagevermögen	113.629.964	29.154.674 -	2.614.862	140.169.776	7.914.091	5.705.819	13.619.910	126.549.866	105.715.874

LAIQON AG
Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2025

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit von			vom Gesamtbetrag sind besichert
		bis zu einem Jahr	ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Finanzverbindlichkeiten	33.800.000,00	0,00	33.800.000,00	0,00	0,00
(31.12.2024)	25.000.000,00	0,00	25.000.000,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	569.543,73	569.543,73	0,00	0,00	0,00
(31.12.2024)	294.504,14	294.504,14	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.251.520,81	4.581.011,59	1.670.509,22	0,00	0,00
(31.12.2024)	5.541.284,27	5.541.284,27	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
(31.12.2024)	1.631,84	1.631,84	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	21.326.544,36	11.426.144,19	9.900.400,17	0,00	0,00
(31.12.2024)	6.169.749,97	4.569.299,76	1.600.450,21	0,00	0,00
Summe 2025	61.947.608,90	16.576.699,51	45.370.909,39	0,00	0,00
(Summe 2024)	37.007.170,22	10.406.720,01	26.600.450,21	0,00	0,00

LAIQON AG
Anteilsbesitzliste zum 31.12.2025

Gesellschaft	Anteil am Kapital 2025	Geschäft- jahr	Eigenkapital*	Jahresergebnis
BV Bayerische Vermögen GmbH, München	75,00%	2025	1.815.445,55	423.517,70
growney GmbH, Berlin	77,10%	2025	6.935.541,26	314.895,00
growney Technologies & Service GmbH, Berlin	77,10%	2025	938.385,26	-561.994,90
LAIC Capital GmbH, Hamburg	80,04%	2025	3.381.517,28	-1.041.820,70
LAIC Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	80,04%	2025	1.700.000,00	0,00
LAIC Intelligence GmbH, Hamburg	64,03%	2025	1.172.527,78	-873.674,23
LAIQON Token GmbH, Hamburg	100,00%	2025	156.957,05	0,00
LAIQON Financial Service GmbH	100,00%	2025	-878.161,88	-97.500,15
LAIQON Solutions GmbH, Hamburg	100,00%	2025	-639.004,27	-263.614,93
53.10. Real Estate Management GmbH, Hamburg	100,00%	2025	400.000,00	0,00
53.10. Real Assets Treuhand GmbH, Hamburg	100,00%	2025	1.125.796,33	-2.682,80
MFI Asset Management GmbH, München	100,00%	2025	3.900.000,00	0,00
m+c Asset Allokation GmbH, München	100,00%	2025	56.403,05	0,00
meine Bayerische Vermögen, GmbH, Rosenheim	25,00%	2025	885.060,15	-5.900,78
Mainfirst Affiliated Fund Managers Switzerland AG, Zürich	100,00%	2025	1.241.228,02	-213.950,86
QC Partners GmbH, Frankfurt	30,00%	2024	1.075.040,35	-428.855,78
SPSW Capital GmbH, Hamburg	90,00%	2025	19.417.326,68	0,00
TradeOn GmbH, Hamburg	100,00%	2025	-4.171.697,61	-68.138,94
V:KI GmbH, Hamburg	70,00%	2025	698.482,18	24.702,60

* Eigenkapital vor Jahresergebnis

Nachfolgende Gesellschaften sind Bestandteil eines Kauf- und Übertragungsvertrags vom 13. Dezember 2023 mit dem Übertragungsstichtag 31. Dezember 2023. Solange die aufschiebenden Bedingungen des Vertrags nicht erfüllt sind, ist der Besitz der Anteile in der LAIQON AG zu zeigen. Im Innenverhältnis ist eine wirtschaftliche Übertragung zum Stichtag vereinbart.

Beteiligung MS "ANTONIA SCHULTE" Shipping GmbH, Nordenham	50,00%
Verwaltung MS "ADRIAN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%
Verwaltung MS "COMMANDER" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00%

02

Zusammengefasster Konzernlagebericht



1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftstätigkeit

Der LAIQON-Konzern ist ein Premium Wealth Spezialist mit Fokus auf nachhaltige Kapitalanlagen mit einem verwalteten Vermögen zum 31. Dezember 2025 von rund 10 Mrd. EUR (31. Dezember 2024: 6,5 Mrd. EUR). Der Konzern mit Standorten in Hamburg, Frankfurt, München und Berlin bietet institutionellen und privaten Anlegern ein Portfolio aus aktiv- und KI-gemanagten Fonds sowie individuelle Vermögensverwaltung an.

Mit der KI-Tochter LAIC® und dem selbst entwickelten LAIC ADVISOR® zählt LAIQON zu den Vorreitern für Künstliche Intelligenz im Asset Management. LAIQON setzt auch bei internen Prozessen und im Datenmanagement auf moderne Plattform-Technologie. Dank der voll integrierten Digitalen Asset Plattform (LAIQON DAP 4.0) kann der LAIQON-Konzern Services vom Onboarding bis zum Reporting voll digital abbilden, skalieren und die Produkte und Services Dritten als White-Label-Partner zur Verfügung stellen.

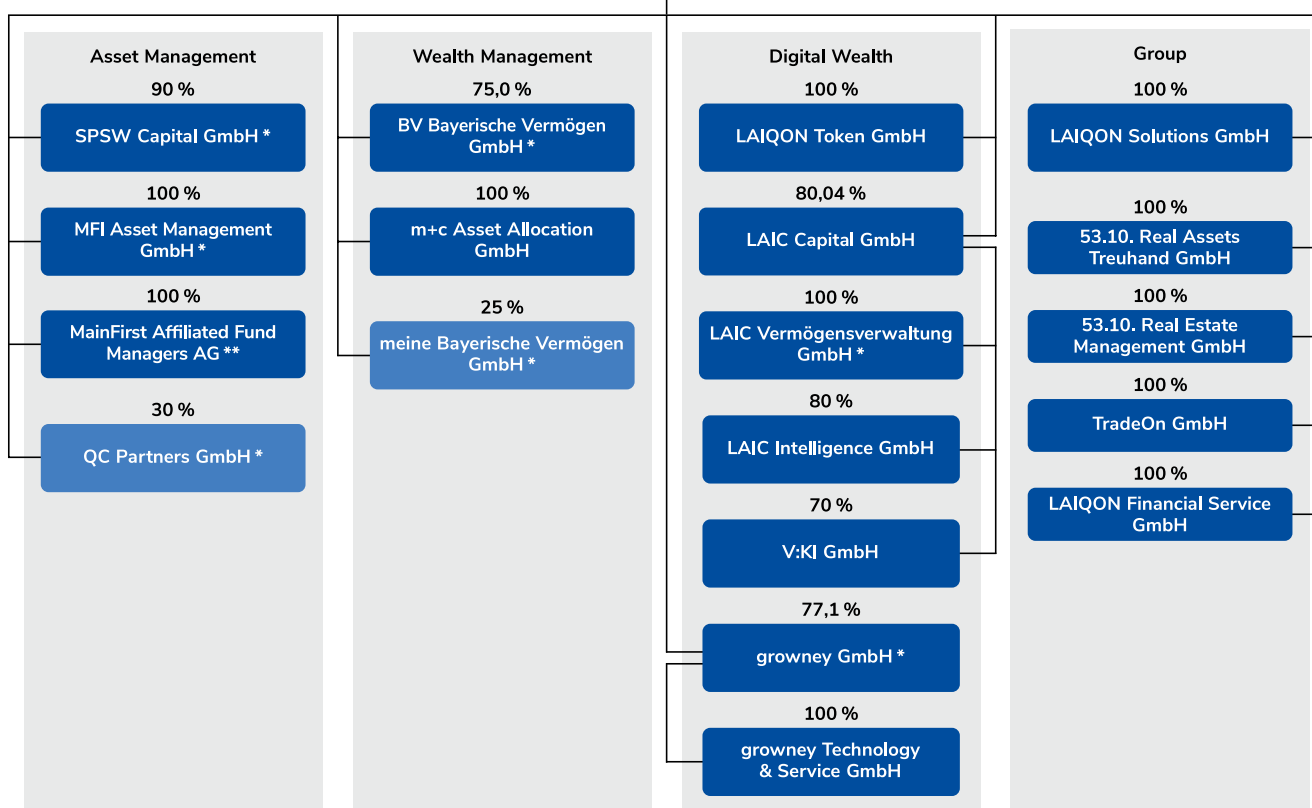
1.2 Organisation und Führungsstruktur

Als börsennotiertes Unternehmen wird der Vorstand der LAIQON AG durch den Aufsichtsrat überwacht. Der Aufsichtsrat besteht laut Satzung aus sechs Mitgliedern. Diese sind zum 31. Dezember 2025 Dr. Stefan Rindfleisch (Vorsitzender), Jörg Ohlsen (stellvertretender Vorsitzender), Oliver Heine, Helmut Paulus, Michael Schmidt und Andreas E. Meier.

Den Vorstand der LAIQON AG stellen Dipl.-Ing. Achim Plate als Chief Executive Officer (CEO) sowie Stefan Mayerhofer als Chief Wealth Officer (CWO) (bis zum 31. Dezember 2025). Als CEO ist Achim Plate zuständig für die Unternehmensstrategie. Er verantwortet zudem die Geschäftssegmente LAIQON Asset Management und LAIQON Digital Wealth. Darüber hinaus verantwortet er das Geschäftssegment LAIQON Group, in dem im Wesentlichen die ad-

1.3 Rechtliche Struktur

LAIQON AG



* Wertpapierinstitut nach §15 WpIG

** FINMA-Erlaubnis

ministrativen Prozesse des LAIQON-Konzerns sowie die Vertriebsaktivitäten gebündelt sind. Dazu zählen die Konzernressorts Finanzen, Personal, Recht & Compliance, IT sowie IR und PR. Stefan Mayerhofer verantwortete als CWO bis zum 31. Dezember 2025 das Geschäftssegment LAIQON Wealth Management. Zum 1. Januar 2026 übernahm Axel Hörger als Chief Strategy Officer (CSTRO) die Ressortverantwortung für die Geschäftssegmente Asset- und Wealth Management.

Unterhalb des Vorstands wurde ein Führungskreis aus Bereichsvorständen etabliert, der nach Ansicht des Vorstands mit hochqualifizierten und erfahrenen Experten besetzt ist und sich regelmäßig mit dem Vorstand berät. Zudem wurde ein erweiterter Führungskreis etabliert, der sich mindestens

einmal im Jahr mit dem Vorstand und den Bereichsvorständen über die laufende Entwicklung der Gesellschaft austauscht.

Die Unternehmenskultur des LAIQON-Konzerns ist durch flache Hierarchien, abteilungsübergreifende Team- und Projektarbeit sowie kurze Entscheidungswege geprägt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 ist der LAIQON-Konzern im Wesentlichen wie hier dargestellt in die Geschäftssegmente LAIQON Asset Management, LAIQON Wealth Management, LAIQON Digital Wealth sowie LAIQON Group strukturiert. Im Konzernanhang wird der Konsolidierungskreis und der Konzernanteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB dargestellt.

Im Geschäftssegment LAIQON Asset Management werden Investoren aktiv gemanagte Aktien-, Renten-, Misch- und Single-Hedgefonds mit einem klaren Fokus auf aktiven Alpha-Strategien angeboten. Darüber hinaus werden für institutionelle Investoren ausgewählte Spezialmandate verwaltet und betreut (siehe auch Kapitel 2.2.2 Hauptgeschäftssegmente, LAIQON Asset Management).

Die Finanzportfolioverwaltung im Geschäftssegment LAIQON Asset Management erbringen die SPSW Capital GmbH, Hamburg, sowie die MFI Asset Management GmbH, München. Ferner hat die LAIQON AG im Juli 2025 eine Vereinbarung zum Erwerb von Portfoliomanagementrechten im Wege eines Asset Deals sowie die Anteile an einem Schweizer Asset Managers, der MainFirst Affiliated Fund Managers (Switzerland) AG, Zürich, unterzeichnet, die im Wege des Co-Portfoliomanagements mit der SPSW Capital GmbH ausgewählte Strategien für institutionelle Kunden und Privatkunden verwaltet. Sie hält eine Erlaubnis zur Verwaltung kollektiver Kapitalanlagen und untersteht der Aufsicht der FINMA. Die Anteile an der Gesellschaft sind rechtlich zum 1. Januar 2026 auf die LAIQON AG übergegangen, werden wirtschaftlich jedoch bereits zum 1. August 2025 in den LAIQON-Konzern einbezogen.

Zudem besteht eine Beteiligung von 30 % an der Investmentboutique QC Partners GmbH, Frankfurt am Main.

Im Geschäftssegment LAIQON Wealth Management erfolgt eine ganzheitliche und persönliche Vermögensverwaltung für vermögende und institutionelle Kunden sowie für Stiftungen und Family Offices (siehe auch Kapitel 2.2.2 Hauptgeschäftssegmente, LAIQON Wealth Management).

Zum Geschäftssegment LAIQON Wealth Management gehört der Vermögensverwalter BV Bayerische Vermögen GmbH, München. Über die m+c Asset Allocation GmbH, München, erfolgt eine unabhängige spezialisierte Allokationsberatung für Kapitalanlagen institutioneller Anleger. Zudem besteht eine Beteiligung in Höhe von 25 % der LAIQON AG an der Vermögensverwaltungsgesellschaft meine Bayerische Vermögen GmbH, Rosenheim, ein Joint Venture der LAIQON AG und der meine Volksbank Raiffeisenbank eG (mVBRB), Rosenheim.

Im Geschäftssegment LAIQON Digital Wealth werden über das WealthTech LAIC und das FinTech growney GmbH digitale und risikooptimierte Anlagelösungen für Privatanleger und institutionelle Kunden angeboten (siehe auch Kapitel 2.2.2 Hauptgeschäftssegmente, LAIQON Digital Wealth Management).

Das WealthTech LAIC ist als Teilkonzern der LAIQON AG organisiert. Der LAIC-Teilkonzern setzt sich zusammen aus der LAIC Capital GmbH, Hamburg, als Zwischenholding und deren Tochtergesellschaften, der LAIC Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg, der LAIC Intelligence GmbH, Hamburg, und der V:KI GmbH, Hamburg. Als Vermögensverwalter erbringt die LAIC Vermögensverwaltung GmbH die Finanzportfolioverwaltung.

Zum Geschäftssegment LAIQON Digital Wealth gehört zudem die LAIQON Token GmbH, Hamburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung und Betreuung von Unternehmen bei der Ausgabe (tokenisierter) Finanzprodukte.

Das FinTech growney GmbH, Berlin, erbringt ebenfalls Finanzportfolioverwaltung. Gegenstand der growney Technology & Services GmbH, Berlin, ist die Entwicklung, Wartung und sowie der Vertrieb von Software für Vermögensverwaltungsplattformen, mit Fokus auf Privatkunden.

Im Geschäftssegment LAIQON Group sind im Wesentlichen die administrativen Prozesse des LAIQON-Konzerns und die Vertriebsaktivitäten gebündelt.

Über die LAIQON Solutions GmbH, Hamburg, erfolgt die zentrale Abwicklung, Koordination und Steuerung des Vertriebs des LAIQON-Konzerns. Außerdem übernimmt die 53.10. Real Assets Treuhand GmbH, Hamburg, die Kommunikation mit den Anlegern der noch vorhandenen Bestandsfonds im Geschäftssegment LAIQON Group.

1.4 Planungs- und Steuerungssysteme

Der LAIQON-Konzern verfügt über ein internes Planungs- und Steuerungssystem, das es ermöglicht, auf Veränderungen der Märkte und des Umfelds zeitnah und effizient reagieren zu können. Wesentlicher Bestandteil des internen Steuerungssystems ist das ausführliche Berichts- und Informationswesen.

Für das kurzfristige Liquiditätsmanagement greift die Finanzabteilung auf eine rollierende Liquiditätsplanung auf Wochen- und Monatsbasis und bei Bedarf auf Tagesbasis zurück, die einen Planungshorizont von bis zu einem Jahr abbildet. Daneben kommt eine mittelfristige Finanzplanung zum Einsatz. Sowohl die kurzfristige Liquiditätsplanung als auch das mittelfristige Modell bauen auf der aktuellen Geschäftsplanung des LAIQON-Konzerns auf. Im Rahmen von mindestens monatlichen Berichten wird der Vorstand der LAIQON AG in einem Plan-Ist-Vergleich über alle relevanten Kennzahlen informiert. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Aussichten der Gesellschaft. Bei für die Gesellschaft grundlegenden Geschäften holt der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats ein.

Die zentralen Steuerungsgrößen des LAIQON-Konzerns sind neben der Entwicklung der Assets under Management (AuM) die Entwicklung der Umsatzerlöse und das operative Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibung und Amortisation (EBITDA).

Um frühzeitig unternehmensgefährdende Entwicklungen zu erkennen und entsprechende Maßnahmen ergreifen zu können, verfügt der LAIQON-Konzern über ein Risikomanagementsystem. Ein halbjährlicher Risikobericht wird durch den verantwortlichen Risikoadministrator erstellt und ausgewertet. Der Risikobericht wird dem Vorstand vorgelegt, von ihm geprüft und freigegeben (siehe auch Kapitel 5 Risiko- und Chancenbericht). Zudem sind für die § 15-WpIG-Tochtergesellschaften individuelle Risikomonitoring-Prozesse sowie Liquiditäts- und Kapitalüberwachungen nach auf-

sichtsrechtlichen Vorgaben umzusetzen. In diesem Zusammenhang werden auch teilweise externe Revisionsdienstleister eingesetzt.

Neben der Einhaltung der regulatorischen Mindestliquidität der § 15-WpIG-Institute wird für die LAIQON AG in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat eine operative Mindestliquidität permanent überwacht. Zur Einhaltung der Liquidität werden verschiedene kurzfristige und langfristige Maßnahmen eingesetzt. Dazu zählen insbesondere die in der Vergangenheit ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen und die durchgeführten Kapitalerhöhungen. Aktuell sind weitere (Re-)Finanzierungsmaßnahmen in der Umsetzung (siehe Ereignisse nach dem Bilanzstichtag im Konzernanhang).

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld

2.1.1 Entwicklung der Weltwirtschaft

Die Ergebnisentwicklung des LAIQON-Konzerns steht im direkten Zusammenhang mit einer entsprechenden Performance der Produkte und der gemanagten Kundenportfolios. Die Portfolioentwicklung hängt maßgeblich von der globalen wirtschaftlichen Entwicklung und den jeweiligen Kapitalmärkten ab. Nachfolgend werden die wesentlichen Entwicklungen im Geschäftsjahr 2025 zusammengefasst.

Das Jahr 2025 begann vor dem Hintergrund einer im Laufe des Vorjahres eingeleiteten geldpolitischen Lockerung in den großen Industrieländern. Nach den Zinssenkungen der Fed und der EZB im zweiten Halbjahr 2024 setzte sich zu Jahresbeginn 2025 eine grundsätzlich konstruktive, jedoch

deutlich differenzierte Marktstimmung durch. Während die Inflation in den meisten entwickelten Volkswirtschaften weiter rückläufig blieb, zeigte sich das globale Wachstum uneinheitlich und stark von regionalen sowie politischen Faktoren geprägt.

Die US-Notenbank setzte ihren vorsichtigen Zinssenkungspfad im ersten Halbjahr 2025 fort, wobei die Entscheidungen weiterhin stark datenabhängig getroffen wurden. Die Inflationsraten bewegten sich in Richtung des von der Notenbank präferierten Zielkorridors, ohne jedoch vollständig Entwarnung zu geben. Gleichzeitig blieb die US-Wirtschaft insgesamt robust. Der private Konsum erwies sich erneut als tragende Säule des Wachstums, unterstützt durch einen weiterhin soliden Arbeitsmarkt. Allerdings rückte das strukturell hohe Haushaltsdefizit der USA – weiterhin deutlich über 6 % des BIP – stärker in den Fokus der Kapitalmärkte. Der fiskalische Impuls blieb somit ein wesentlicher Stabilitätsfaktor, erhöhte jedoch die Sensibili-

tät gegenüber steigenden Refinanzierungskosten und politischen Diskussionen um die Schuldentragfähigkeit.

In der Eurozone setzte sich 2025 eine nur moderate konjunkturelle Erholung fort. Die EZB lockerte ihre Geldpolitik schrittweise weiter, da der Inflationsdruck insbesondere im Dienstleistungssektor nachließ und die Kerninflation rückläufig blieb. Dennoch blieb das Wachstum gedämpft. Deutschland entwickelte sich weiterhin unterdurchschnittlich, belastet durch strukturelle Schwächen in der Industrie, eine verhaltene Investitionstätigkeit sowie politische Unsicherheiten. Positiv hervorzuheben ist die relative Stabilität des Arbeitsmarktes: Die Beschäftigung in der Eurozone zeigte im Jahresverlauf leichte Zuwächse, was trotz schwacher Konjunktur auf eine gewisse Widerstandsfähigkeit der Unternehmen hindeutet.

China stand auch 2025 vor erheblichen strukturellen Herausforderungen. Die Regierung intensivierte ihre Maßnahmen zur Stabilisierung des Immobiliensektors und zur Stärkung des Vertrauens an den Finanzmärkten. Fiskalische Impulse, gezielte geldpolitische Lockerungen sowie Programme zur Förderung des privaten Konsums sollten den deflationären Tendenzen entgegenwirken. Trotz dieser Maßnahmen blieb das Wachstum hinter früheren Niveaus zurück. Demografische Faktoren, eine hohe Jugendarbeitslosigkeit und anhaltende geopolitische Spannungen, insbesondere im Verhältnis zu den USA, wirkten weiterhin belastend.

Auf geopolitischer Ebene blieb das Jahr 2025 von Unsicherheiten geprägt. Die neue US-Regierung setzte erste wirtschaftspolitische Akzente, wobei angebotsorientierte Maßnahmen wie Deregulierung und selektive Steuersenkungen auf der einen Seite, sowie eine restriktivere Handels- und Migrationspolitik auf der anderen Seite standen. Diese Gemengelage führte zu erhöhter Volatilität an den Kapitalmärkten, insbesondere in handelssensitiven Sektoren.

Insgesamt war das Kalenderjahr 2025 von einer Phase des Übergangs gekennzeichnet: sinkende Inflation und eine weniger restriktive Geldpolitik trafen auf strukturelle Wachstumshemmnisse, geopolitische Risiken und fiskalische Herausforderungen. Die wirtschaftliche Entwicklung blieb global betrachtet stabil, jedoch anfällig für politische und exogene Schocks.

2.1.2 Kapitalmarktentwicklung

Die Kapitalmärkte entwickelten sich im Kalenderjahr 2025 insgesamt positiv, waren jedoch von erhöhter Volatilität und zwischenzeitlichen Korrekturphasen geprägt. Nach dem sehr starken Vorjahr 2024 rückten Bewertungsfragen, geldpolitische Unsicherheiten sowie politische und geopolitische Ereignisse stärker in den Fokus der Investoren.

Im ersten Halbjahr 2025 kam es insbesondere an den US-Aktienmärkten zu einer spürbaren Marktkorrektur. Auslöser war der sogenannte „Liberation Day“, an dem weitreichende wirtschafts- und handelspolitische Ankündigungen der neuen US-Regierung für erhebliche Unsicherheit sorgten. Die Befürchtung einer restriktiveren Handels- und Migrationspolitik sowie möglicher negativer Effekte auf Wachstum und Inflation belasteten die Marktstimmung deutlich. In diesem Umfeld zeigte sich auch eine ausgeprägte Schwäche des US-Dollars, da Kapitalströme temporär in andere Währungsräume umgelenkt wurden.

Im weiteren Jahresverlauf stabilisierten sich die Märkte wieder. Unterstützend wirkten ein weiterhin solides US-Wirtschaftswachstum, ein robuster Arbeitsmarkt sowie die Erwartung einer moderaten Fortsetzung des Zinssenkungspaths der Fed. Die wirtschaftspolitischen Signale der US-Regierung wurden zunehmend differenzierter bewertet, wodurch sich die Risikoaversion an den Märkten verringerte.

Der Technologiesektor blieb trotz der erhöhten Volatilität ein zentraler Treiber der Aktienmärkte. Themen wie Künstliche Intelligenz, Digitalisierung und Halbleiter standen weiterhin im Fokus. Nach den außergewöhnlichen Kursgewinnen der Vorjahre verlief die Entwicklung jedoch selektiver und war von zwischenzeitlichen Konsolidierungen geprägt. Insgesamt leistete der Sektor weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur Marktentwicklung.

Der Finanzsektor entwickelte sich insgesamt solide. Ein weiterhin attraktives Zinsumfeld und stabile Kreditmärkte stützten die Ertragslage, auch wenn die erhöhte Marktvolatilität im ersten Halbjahr zeitweise belastend wirkte. Zyklische Sektoren reagierten sensibel auf politische Signale und Konjunkturdaten, während defensive Branchen in Phasen erhöhter Unsicherheit verstärkt nachgefragt wurden.

Die europäischen Aktienmärkte entwickelten sich im Jahr 2025 insgesamt positiv. In Phasen des ersten Halbjahres wirkte eine relative Schwäche der US Aktien gegenüber europäischen Titeln teilweise unterstützend, was in einigen Zeiträumen auch mit Wechselkursbewegungen zwischen Euro und US Dollar korrelierte. Gleichzeitig belasteten eine schwächere konjunkturelle Dynamik sowie politische Unsicherheiten die Marktstimmung. Unterstützend wirkten rückläufige Inflationsraten, eine lockerere Geldpolitik der EZB und im historischen Vergleich attraktive Bewertungen.

Auch die asiatischen Aktienmärkte zeigten eine insgesamt freundliche Entwicklung. In China wirkten geld- und fiskalpolitische Maßnahmen stabilisierend, auch wenn strukturelle Herausforderungen fortbestanden. Andere asiatische Märkte profitierten von regionalem Wachstum und einer zunehmenden Diversifizierung globaler Lieferketten.

Die Rentenmärkte standen im Spannungsfeld zwischen geldpolitischer Lockerung und anhaltenden fiskalischen Risiken. Während Zinssenkungen phasenweise unterstützend wirkten, sorgten hohe Emissionsvolumina und Budgetdefizite, insbesondere in den USA, für zwischenzeitliche Renditeanstiege. Die Kreditmärkte zeigten sich insgesamt robust.

Gold blieb aufgrund geopolitischer Spannungen, politischer Unsicherheiten sowie einer anhaltenden Nachfrage der Zentralbanken gefragt und behauptete seine Rolle als stabilisierender Portfoliobaustein.

Insgesamt war das Kapitalmarktjahr 2025 von einer positiven, jedoch deutlich selektiveren Entwicklung geprägt. Politische Ereignisse, geldpolitische Rahmenbedingungen und Fundamentaldaten gewannen weiter an Bedeutung, während die Märkte anfälliger für kurzfristige Korrekturen blieben.

2.1.3 Nachhaltigkeitsregulierung

Bei der Mobilisierung von Kapitalflüssen für die Erreichung der umfassenden Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und der Ziele des Pariser Klimaabkommens kommt dem Kapitalmarkt nach Auffassung des LAIQON-Konzerns aufgrund seiner Allokations- und Multiplikatorfunktion eine bedeutende Rolle zu. Hierfür wurden in der Vergangenheit maßgeblich auf europäischer und nationaler Ebene eine

Reihe von Maßnahmen zu „Sustainable Finance“ ergriffen, unter anderem, um Transparenz zu stärken und Mindestkriterien zu etablieren. Im Jahr 2025 wurde an einigen Stellen der geltenden Nachhaltigkeitsregulierung zunehmend Klarheit geschaffen, an weiteren Stellen ergaben sich neue Anknüpfungspunkte.

Im Allgemeinen lässt sich nach Auffassung des LAIQON-Konzerns zusammenfassen, dass einige der geplanten Maßnahmen als Ergebnis geopolitischer Spannungen zu werten sind, in denen das Thema Nachhaltigkeit in der Politik instrumentalisiert ist. Die pauschale Wertung, dass Nachhaltigkeit oder die dazugehörige Berichterstattung als „Bürokratie“ gilt, teilt der LAIQON-Konzern nicht, sondern hält an der strategischen Bedeutung fest.

Im Mai 2025 traten die Leitlinien für nachhaltigkeitsbezogene Fondsamen der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) auch für Bestandsprodukte in Kraft. Die Leitlinien wenden Mindestkriterien an, wenn ein Fonds im Namen Wörter wie Umwelt (Environment), Soziales (Social), gute Unternehmensführung (Governance) oder andere nachhaltigkeitsbezogene Begriffe verwendet. Damit gibt es auf diesem Feld zum ersten Mal europaweit einheitliche Vorgaben.

Für Finanzmarktteilnehmer ist nach Einschätzung des LAIQON-Konzerns nach wie vor die Offenlegungsverordnung (SFDR: Sustainable Finance Disclosure Regulation; EU-Verordnung 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor) ein wichtiger Fortschritt in Bezug auf ESG-Transparenz bei Finanzprodukten. Denn sie bietet Anlegern eine erste Orientierung hinsichtlich der Nachhaltigkeitscharakteristika. Sie ist jedoch kein Kategorisierungsschema, welches eine Nachhaltigkeitsgüte des Finanzproduktes attestiert. Im November 2025 gaben die europäischen Aufsichtsbehörden die konkreten Vorschläge zur Überarbeitung der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) bekannt. Übergeordnetes Ziel der Überarbeitung ist es, die Transparenz für Anleger zu erhöhen und klare Kategorien für nachhaltige Finanzprodukte zu schaffen. Neu wird die Kategorie des Artikel 7 („Transition“) sein, wohingegen Artikel 8 abgewandelt wird von der Terminologie in ein „ESG-Basic“.

Die Offenlegungspflicht über die PAI-Kennzahlen auf Ebene des Finanzmarktteilnehmers soll abgeschafft werden, auf Ebene des Finanzproduktes soll diese jedoch bleiben. Analog zur ESMA Leitlinie für nachhaltigkeitsbezogene Fondsnamen sollen auch für die neu eingeführten Produktkategorien bestimmte Mindestausschlusskriterien gelten.

Sowohl im Jahr 2025 als auch im Januar 2026 veröffentlichte die ESMA jeweils Handlungsempfehlungen, um besser gegen das Thema Greenwashing vorzugehen. Betroffen sind davon insbesondere Darstellungen im Bezug auf Anlagestrategien und allgemeine (vermeintliche) Nachhaltigkeitswirkung von Finanzprodukten.

Nach wie vor werden Finanzmarktteilnehmer für die Wertpapierausswahl zunehmend relevante Daten von Unternehmen benötigen. Die in das European ESG Template (EET) gemeldeten Daten zur Anlagestrategie oder Wertpapierausswahlprozess von Finanzprodukten werden nach Auffassung des LAIQON-Konzerns für die Nachhaltigkeitspräferenzabfrage von Kunden von zentraler Bedeutung sein. Dabei arbeitet der LAIQON-Konzern für die relevanten Rechtseinheiten daran, die relevanten Nachhaltigkeitsparameter der Anlagestrategie (ex ante und ex post) sowie die PAIs über das EET zur Verfügung zu stellen.

Die Anpassung der CSRD sollte zunehmend die Nutzung von Daten nach der EU-Taxonomie (EU-Verordnung 2020/852) ermöglichen. Der LAIQON-Konzern hält die Implikationen des Omnibus Paketes für den Investmentprozess der relevanten Gesellschaften derzeit für gering, da nach wie vor vornehmlich Daten von ESG-Datenanbietern eingekauft werden.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Wesentliche Ereignisse 2025

Wesentlicher Ergebnisbeitrag in Höhe von 3,5 Mio. EUR aus bewilligter Forschungszulage

Der LAIQON-Konzern hat insgesamt vier Zusagen für die Förderung von Projekten aus den Zeiträumen 2020 bis 2024 erhalten. Im Geschäftsjahr 2025 sind dem Konzern ca. 3,3 Mio. EUR zugeflossen. Weitere Auszahlungen erfolgen voraussichtlich im Jahr 2026. Für die Zeiträume 2025 und 2026 wurden weitere Anträge eingereicht. Mit der nicht rückzahlungspflichtigen Summe fördert das zuständige Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die bisherige Arbeit der LAIQON AG und des WealthTech LAIC bei der Entwicklung der Digital Asset Plattform (DAP 4.0) sowie der innovativen KI von LAIC als Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Das Ministerium unterstützt über die hierfür eingerichtete Bescheinigungsstelle Forschungszulage (BSFZ) die Arbeiten mit Blick auf die Neuartigkeit der Anwendungen für den Finanzdienstleistungssektor.

Ausbau des Asset Managements durch Übernahme des MainFirst-Teams

Zur Umsetzung des weiteren Wachstums im Asset Management unterzeichnete der Vorstand der LAIQON AG am 3. Juli 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine verbindliche Rahmenvereinbarung. Gegenstand der Vereinbarung ist die Übernahme des Portfoliomanagements ausgewählter Publikums- und Spezialfonds von der MainFirst Affiliated Fund Managers (Deutschland) GmbH sowie der Erwerb der MainFirst Affiliated Fund Managers (Switzerland) AG. Mit der Transaktion übernahm der LAIQON-Konzern rund 2,4 Mrd. EUR Assets under Management. Der wirtschaftliche Übergang erfolgte zum 1. August 2025.

Mit der Transaktion wechselte das bisherige vierköpfige MainFirst Global Equities/Absolute Return Multi Asset-Team zu LAIQON. Das langjährige Team ist mit seinem Fokus auf globalen Growth-Aktien und Multi Asset-Investitionen nachhaltig im Wettbewerb etabliert.

Ausgabe der Anleihe 2025/30

Die Finanzierung der vorgenannten Transaktion erfolgt zum Teil aus den Umsatzerlösen der übernommenen Assets. Darüber hinaus wurde eine prospektfreie Unternehmens-

anleihe 2025/30 mit einer Laufzeit von fünf Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu 10 Mio. EUR bei professionellen Investoren begeben. Der Kupon beträgt 5,5 % p. a. Bezüglich der zusätzlichen Finanzierung noch ausstehenden Kaufpreisverbindlichkeiten siehe Kapitel 5.4 sowie Kapitel 6.7.9 und 6.9.5 im Konzernanhang

Hauptversammlung 2025

Die ordentliche Hauptversammlung der LAIQON AG zu den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2024 fand am 28. August 2025 in Hamburg statt. Mit einer Präsenz von rund 54 % des Grundkapitals wurden alle Beschlüsse zu den 7 beschlussfähigen Tagesordnungspunkten mit Zustimmungsquoten von bis zu 99,06 % gefasst. Unter Tagesordnungspunkt 5 wurde Herr Andreas E. Meier als neues Mitglied des Aufsichtsrats für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2029 beschließt, gewählt.

Start der Partnerschaft mit Amundi zur Auflage eines KI-ETFS

Der LAIQON-Konzern befindet sich in enger Zusammenarbeit mit Amundi um, unter Verwendung der ETF-as-a-Service-Plattform von Amundi, ihren ersten aktiv verwalteten KI-ETF auf den Markt zu bringen. Der neue aktiv verwaltete, KI-optimierte ETF soll institutionellen und privaten Anlegern einen innovativen Zugang zum Wachstumspotenzial der europäischen Aktienmärkte bieten und nutzt dabei die bewährte KI-Technologie vom LAIC ADVISOR®, die seit 2019 im Einsatz ist.

Die Auflage des ETF ist für das erste Halbjahr 2026 geplant, vorbehaltlich aufsichtsrechtlicher Genehmigung. Ziel ist es, den ETF in Deutschland zu vertreiben und ihn ab Vertriebsstart börsentäglich über die gängigen Plattformen handelbar zu machen. Der ETF markiert den Start einer geplanten Produktfamilie, die in Zukunft um weitere Strategien, unter anderem mit Fokus auf US-amerikanische und globale Aktienmärkte, ergänzt werden soll.

Starke Zuflüsse im Produkt „WertAnlage“, – Anbindung der Volksbanken

Mit der „WertAnlage“ hat Union Investment gemeinsam mit der LAIC Vermögensverwaltung GmbH eine innovative KI-gestützte Fondsvermögensverwaltung für vermögende

Privatkunden etabliert, die menschliche Investmentkompetenz mit Künstlicher Intelligenz verbindet. Der Vertrieb entwickelt sich insbesondere seit dem 2. Halbjahr 2025 kontinuierlich positiv; die Anzahl angebundener genossenschaftlicher Institute steigt stetig.

Die hohe Akzeptanz bei den Genossenschaftsbanken zeigt sich in einer wachsenden Zahl neu eröffneter Kundendepots. Für das laufende und die kommenden Jahre wird eine deutliche Ausweitung der Marktdurchdringung erwartet.

Axel Hörger wird als CSTRO neuer Vorstand ab 1. Januar 2026

Der Aufsichtsrat der LAIQON AG hat Herrn Axel Hörger mit Wirkung zum 1. Januar 2026 zum Vorstand und Chief Strategy Officer (CSTRO) berufen. Bereits seit März 2025 unterstützte der ehemalige CEO der UBS Deutschland AG das Unternehmen als Senior Advisor to the Board.

Herr Hörger folgt damit Stefan Mayerhofer, der sein Vorstandsmandat als Chief Wealth Officer zum 31. Dezember 2025 plangemäß niedergelegt hat. Letzterer wird künftig in der BV Bayerische Vermögen GmbH als Senior Berater ausgewählte Kunden betreuen sowie den Mayerhofer Strategie AMI-Fonds managen.

Das neu formierte Vorstandsteam mit Dipl.-Ing. Achim Plate als Chief Executive Officer (CEO) und Axel Hörger steht für eine enge Zusammenarbeit und gemeinsame Verantwortung für die Wachstumsstrategie GROWTH 28 des LAIQON-Konzerns.

Herr Plate ist weiterhin als CEO für das Geschäftssegment Digital Wealth sowie die Ressorts Finanzen, Recht, Compliance, People & Organisation, Technology und IR/PR verantwortlich.

Herr Hörger übernimmt als CSTRO die Verantwortung für die Geschäftssegmente Asset- und Wealth-Management sowie die Bereiche Group Sales und Nachhaltigkeit. Er verfügt über tiefgreifende Expertise in den Kapitalmärkten gekoppelt mit digitalem und quantitativem Verständnis. Insbesondere soll die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnernetzwerken auf der Vertriebsseite gestärkt werden. Seine parallele Führungsrolle in der Schweizer

Tochtergesellschaft der LAIQON-Gruppe betont die wachsende Bedeutung der DACH-Region für den Konzern.

2.2.2 Hauptgeschäftssegmente

Der LAIQON-Konzern ist in den Wachstumsmärkten Asset Management, Wealth Management und Digital Wealth sowie Advisory tätig, die nach seiner Auffassung auch global gesehen als Wachstumsmärkte gelten. Der LAIQON-Konzern fokussiert sich dabei derzeit auf den DACH-Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz) mit einem besonderen Fokus auf den deutschen Markt.

LAIQON Asset Management

Im Geschäftsfeld LAIQON Asset Management werden Kunden aktiv gemanagte Aktien-, Renten-, Misch- und Single-Hedgefonds mit einem klaren Fokus auf aktiven Alpha-Strategien angeboten. Darüber hinaus werden für institutionelle Investoren ausgewählte Spezialmandate verwaltet und betreut.

Die Finanzportfolioverwaltung im Geschäftssegment LAIQON Asset Management erbringen die SPSW Capital GmbH, Hamburg, und die MFI Asset Management GmbH, München. Ziel der von SPSW gemanagten Strategien ist es, mit einer fokussierten, wertorientierten und aktiven Anlagepolitik überdurchschnittliche Renditen bei einem optimierten Chance-Risiko-Verhältnis zu erzielen. Über die MFI Asset Management GmbH, München, erfolgt weitestgehend die klassische Verwaltung institutioneller Gelder vorwiegend in Form von individualisierten Spezialmandaten. Ein weiterer Teil umfasst Aktien- und Mischfonds. Beide Gesellschaften sind Wertpapierdienstleistungsunternehmen mit einer Erlaubnis nach § 15 Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG).

Zudem besteht eine Beteiligung des LAIQON-Konzerns in Höhe von 30 % an der Investmentboutique QC Partners GmbH, Frankfurt am Main. Die Gesellschaft bietet institutionellen Investoren Absolut Return-, Derivate- und Rentenstrategien an. Die Gesellschaft ist ebenfalls ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen mit einer Erlaubnis nach § 15 WpIG.

Durch den Erwerb des Schweizer Asset Managers Main-First Affiliated Fund Managers (Switzerland) AG wird der

Vertrieb in der DACH-Region und weiteren europäischen Ländern verstärkt.

Nach Auffassung des LAIQON-Konzerns kann die notwendige Transformation der Wirtschaft nur durch eine ziel- und zukunftsorientierte Analyse und Bewertung sowie eine ernsthafte, engagierte und konstruktive Begleitung der Unternehmen der Realwirtschaft durch professionelle Investoren erreicht werden. Die Strategie der SPSW Capital GmbH im Hinblick auf die Steuerung von Auswirkungen von Investitionsentscheidungen setzt daher nicht ausschließlich auf klassische, in der Regel vergangenheitsbezogene und statische ESG-Ansätze. Vielmehr werden passend zum jeweiligen Konzept der Publikumsfonds relevante und materielle Nachhaltigkeitsparameter, insbesondere in der Unternehmensanalyse und beim Risikomanagement, in den Investmentprozess integriert.

Bezogen auf die Fondsstrategien sollen die Strategien einzelner Fonds bestmöglich auf die vollumfängliche Berücksichtigung nachhaltiger Investitionen nach Art. 8/9 der Offenlegungsverordnung SFDR ausgebaut werden.

Bei den Spezialmandaten kann die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken über etablierte ESG-Datenanbieter, beispielsweise über Ausschlüsse je nach Kundenpräferenz, erfolgen. Seit 2025 wurde die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsparametern gleichwertig im Zuge des Investment Quality Board eingeführt. Eine der Grundlagen ist dabei unter anderem das unternehmensintern entwickelte Impact Modul.

LAIQON Wealth Management

Im Geschäftssegment LAIQON Wealth Management erfolgt eine ganzheitliche und persönliche Vermögensverwaltung für vermögende und institutionelle Kunden sowie für Stiftungen und Family Offices.

Zum Geschäftssegment LAIQON Wealth Management gehört der Vermögensverwalter BV Bayerische Vermögen GmbH mit einer Erlaubnis nach § 15 WpIG. Die Gesellschaft ist zudem Mitglied im VuV – Verband unabhängiger Vermögensverwalter Deutschland e.V.. Zudem erfolgt eine unabhängige spezialisierte Allokationsberatung für Kapitalanlagen institutioneller Anleger durch die m+c Asset Allocation GmbH. Weiterhin besteht eine

Beteiligung in Höhe von 25 % an der meine Bayerische Vermögen GmbH. Die Gesellschaft ist ein Joint Venture der LAIQON AG und der meine Volksbank Raiffeisenbank eG (mVBRB), Rosenheim.

Durch eine voll umfassende persönliche Betreuung bzw. Beratung werden über die BV Bayerische Vermögen GmbH ganzheitliche, übergreifende Vermögenskonzepte entwickelt und umgesetzt. Dabei werden sowohl standardisierte defensive, ausgewogene und dynamische als auch vollständig individuelle Strategien für Mandanten angeboten. Der Investmentansatz der standardisierten Lösungen deckt eine breite Palette von Anlageklassen ab. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil ist die taktische Asset Allokation. Hierbei wird indikatorenbasiert auf verschiedene Marktgegebenheiten reagiert. Die Bewertung des Marktes findet unter anderem auf Basis von Trendindikatoren, Branchenrotation oder auch sogenanntem Sentiment statt.

Im Bereich der Individuallösungen ist es das Ziel, vermögenden Privatpersonen und Institutionen eine ganzheitliche Vermögensbetreuung anzubieten und im Einklang mit den Mandantenzielen kontinuierlich zu optimieren. Über die m+c Asset Allocation GmbH werden zudem institutionellen Anlegern, Family Offices und Asset Managern maßgeschneiderte Konzepte zur Steuerung ihrer Kapitalanlagen angeboten.

Im Wealth Management ist es dem LAIQON-Konzern zudem wichtig, Kunden für die Fragestellungen der Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und die möglichen Chancen und Risiken auf Mandatsebene zu diskutieren.

LAIQON Digital Wealth

Im Geschäftssegment LAIQON Digital Wealth werden über das WealthTech LAIC und das FinTech growney GmbH digitale und risikooptimierte Anlagelösungen für Privatanleger und institutionelle Kunden angeboten.

Das WealthTech LAIC ist als Teilkonzern des LAIQON-Konzerns organisiert. Der LAIC-Teilkonzern setzt sich zusammen aus der LAIC Capital GmbH als Zwischenholding und deren Tochtergesellschaften, der LAIC Intelligence GmbH, der LAIC Vermögensverwaltung GmbH und der V:KI GmbH. Als Vermögensverwalter erbringt die LAIC Vermögensverwaltung GmbH die Finanzportfolioverwaltung

und verfügt über die Erlaubnis zum Erbringen von Wertpapierdienstleistungen gemäß § 15 WpLG. Sie ist zudem Mitglied im VuV – Verband unabhängiger Vermögensverwalter Deutschland e.V.. Das FinTech growney GmbH erbringt ebenfalls die Finanzportfolioverwaltung und besitzt die Erlaubnis gemäß § 15 WpLG.

Zum Geschäftssegment LAIQON Digital Wealth gehört zudem die LAIQON Token GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung und Betreuung von Unternehmen bei der Ausgabe (tokenisierter) Finanzinstrumente.

Die Kombination von künstlicher Intelligenz und datengesteuerter Analytik für intelligente Anlagestrategien und eine vollständig integrierte Vermögensverwaltungsplattform bietet Privatanlegern und institutionellen Kunden von LAIC eine optimale Mischung aus Effizienz, Individualität und Benutzerfreundlichkeit. Basis der von LAIC angebotenen Anlagelösungen ist dabei das eigenentwickelte, auf künstlicher Intelligenz basierende System LAIC ADVISOR®. Der LAIC-ADVISOR® kombiniert modernste KI-gestützte Analysen mit kontinuierlicher Überwachung von Verlustrisiken und Volatilität.

Die KI analysiert dabei kontinuierlich die globalen Märkte, um Trends und potenzielle Verwerfungen frühzeitig zu erkennen und rechtzeitige strategische Anpassungen zu gewährleisten. Der LAIC-ADVISOR® optimiert dafür täglich Portfolios, erkennt Marktveränderungen frühzeitig und liefert datenbasierte Umschichtungsvorschläge für fundierte, stabile und nachhaltige Investmentstrategien. Er strukturiert dabei ein großes Daten-Universum aus Investmentfonds, ETFs und Aktien sowie einer großen Kurs-, Makro-, ESG- und NLP Datenbank. Der Kunde hat so die Möglichkeit, sich sein individuelles Portfolio stark personalisiert zusammenzustellen.

Das Produktangebot des WealthTech LAIC beinhaltet Individualdepots, Aktien- und Mischfonds für private als auch institutionelle Anleger sowie fondsgebundene, steuerlich geförderte Rentenversicherungen.

LAIC bietet zudem umfassende White-Label-Lösungen, die modernste KI-Technologie mit individualisierter Vermögensverwaltung kombinieren, an. White-Label-Partner können von der Kunden-Onboarding-Plattform über das

KI-gestützte Portfoliomanagement bis hin zum regulatorischen Reporting von einer voll integrierbaren, skalierbaren Lösung für ihre Kunden profitieren. Dabei wird mit starken Finanzdienstleistern kooperiert, u. a. mit der mVBRB Rosenheim als auch mit der Union Investment mit dem Kooperationsprodukt „WertAnlage“. Beide Partner realisieren dabei unterschiedliche KI-basierte Fondsvermögensverwaltungslösungen für gehobene Privatkunden der Volks- und Raiffeisenbanken. In den Kooperationsprodukten läuft der Vertrieb und wächst kontinuierlich weiter.

Beispielsweise verzeichnete die KI-gestützte Vermögensverwaltungslösung „WertAnlage“ eine kontinuierlich steigende Vertriebsdynamik seit dem zweiten Halbjahr 2025. Bereits mehr als 20 % der adressierbaren Institute der Genossenschaftsbanken wurden erfolgreich angebunden, darunter mehrere volumenstarke Häuser aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands.

Die growney GmbH ist einer der größten digitalen Vermögensverwalter Deutschlands. Mit der vielfach ausgezeichneten Geldanlage-Plattform verwaltet das 2014 gegründete FinTech vor allem Geld für Privatkunden und vermittelt Tages- sowie Festgelder. Die Plattform wird auch Partnerunternehmen (bspw. Maklerpools, Versicherungen) zur Verfügung gestellt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine Kooperation mit einem großen europäischen Versicherer umgesetzt, bei der die growney-Strategie auch steueroptimiert im Rahmen einer Rentenversicherung verfügbar sind. Strategisch und im Markenauftritt stellte sich growney mit einer neuen Website besser auf und arbeitet an der Einführung neuer Produkte mit dem Fokus AI-Investment. Für die Entwicklung wurde ein Forschungszuschuss für die Jahre 2021-2026 in Höhe von insgesamt rund 1,2 Mio. EUR beantragt.

LAIQON Group

Im Geschäftssegment LAIQON Group sind im Wesentlichen die administrativen Prozesse, Stabsabteilungen sowie die Vertriebsaktivitäten des LAIQON-Konzerns gebündelt.

Die Vertriebsaktivitäten des LAIQON-Konzerns werden neben der LAIC Vermögensverwaltung GmbH gegenwärtig im Wesentlichen über die LAIQON Solutions GmbH

gesteuert. Die LAIQON Solutions GmbH übernimmt dabei die zentrale Abwicklung, Koordination und Steuerung des Vertriebs des LAIQON-Konzerns in Form des Vertriebs an Privatkunden über Partner- und Drittvertriebe sowie des Vertriebs an institutionelle Kunden.

3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage - Konzern

3.1 Ertragslage

in TEUR		2025	2024
Umsatzerlöse	1	34.875	31.003
Bezogene Leistungen	2	-6.880	-4.640
Personalaufwand	3	-22.427	-19.908
Sonstiges betriebliches Ergebnis (inkl. assoziierte Unternehmen)	4	-8.506	-10.273
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		-2.938	-3.819
Abschreibungen und Wertminderungen	5	-7.644	-6.489
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-10.582	-10.307
Finanzergebnis	6	-5.554	-2.512
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-16.136	-12.819
Ertragsteuern	7	-4.231	4.863
Konzernperiodenergebnis		-20.367	-7.956
davon: nicht beherrschende Anteile		-640	-325
davon: LAIQON-Aktionäre		-19.727	-7.631
in TEUR		2025	2024
Asset Management		21.962	15.709
Wealth Management		8.231	8.271
Digital Wealth		2.456	3.919
Group		2.226	3.105
Umsatzerlöse	1	34.875	31.003

1 Die **Umsatzerlöse** sind um ca. 12,5 % auf 34,9 Mio. EUR gestiegen. Die Umsatzerlöse bestehen insbesondere aus Management-Vergütungen für verwaltete Publikumsfonds und Spezialmandate sowie aus Gebühren für Vermögensverwaltung. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt ca. 2,7 Mio. EUR variable Vergütungen (Performance Fees) vereinnahmt (Vj.: 2,3 Mio. EUR). Im **Asset Management** führte die Akquisition des Fondsmanager-Teams ab dem 1. August 2025 zu signifikanten Zuwächsen bei den Bruttoumsatzerlösen. Im **Wealth Management** entspricht der Umsatz in etwa dem Vorjahresniveau. Im **Digital Wealth** waren im Vorjahr 1,5 Mio. EUR einmalige Umsatzerlöse für erreichte Projektmeilensteine aus Kooperationsprojekten (Set-Up-Fees) enthalten. Im **Group**-Segment beträgt der Umsatzanteil aus dem zum Großteil veräußerten Bestandsgeschäft im Geschäftsjahr 0,6 Mio. EUR (Vj.: 1,3 Mio. EUR).

2 Die **bezogenen Leistungen** sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Mio. EUR deutlich gestiegen. Enthalten sind insbesondere umsatzabhängige Vertriebsprovisionen, Aufwendungen für Anlagegrenzprüfung und Fondsberatung. Im Vergleich zum bisherigen Portfolio werden durch die durchgeführte Akquisition hohe Bruttovergütungen, aber in Relation auch höhere Vertriebsprovisionen realisiert. Der Nettoumsatz ist daher weniger stark gestiegen als der Bruttoumsatz.

3 Der **Personalaufwand** ist um ca. 12,7 % auf 22,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund des Ausbaus der Vertriebsmannschaft und der Akquisition des Fondsmanager-Teams gestiegen. Im Geschäftsjahr 2025 sind letztmalig Aufwendungen für ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm aus vergangenen Akquisitionen in Höhe von ca. 1 Mio. EUR enthalten. Insgesamt entfällt der Personalaufwand zu ca. 62 % auf Fixgehälter (Vj.: 66 %), zu ca. 26 % auf variable Gehälter (Vj.: 22 %) und zu ca. 12 % auf gesetzliche, soziale und sonstige Aufwendungen (Vj.: 12 %).

4 Das **sonstige betriebliche Ergebnis** liegt mit -8,5 Mio. EUR unterhalb des Vorjahres und enthält 3,5 Mio. EUR (Vj.: 0,5 Mio. EUR) Erträge aus staatlichen Forschungszuschüssen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt auf Vorjahres-

niveau und entfallen im Wesentlichen auf Kosten für Lizenzen, Kommunikation und Bürobedarf in Höhe von 4,0 Mio. EUR (Vj.: 3,8 Mio. EUR), Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 2,5 Mio. EUR (Vj.: 2,4 Mio. EUR) und Kosten für Vertrieb und Marketing in Höhe von 1,9 Mio. EUR (Vj.: 1,3 Mio. EUR).

5 Die **Abschreibungen** sind zum Vorjahr auf 7,6 Mio. EUR gestiegen. Enthalten sind insbesondere planmäßige lineare Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Mietverhältnissen in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vj.: 1,9 Mio. EUR) so wie planmäßige lineare Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmensakquisitionen (insbesondere Kundenstämme) in Höhe von 4,2 Mio. EUR (Vj.: 3,3 Mio. EUR).

6 Das **Finanzergebnis** hat sich auf -5,6 Mio. EUR erhöht. Das Finanzergebnis enthält Zinsaufwendungen für Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Vj.: 2,5 Mio. EUR) sowie Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Mietverbindlichkeiten in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vj.: 0,6 Mio. EUR). Außerdem sind letztmalige Bewertungsaufwendungen aus der Erhöhung von Kaufpreisverbindlichkeiten aus der SPSW-Akquisition in Höhe von 2,9 Mio. EUR (Vj.: 0,7 Mio. EUR) enthalten.

7 Die **Ertragsteuern** beinhalteten im Vorjahr insbesondere Erträge aus der Bildung von latenten Steuern auf Verlustvorträge, welche in diesem Jahr nicht in dem Umfang gebildet und teilweise aufgelöst wurden. Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft werden Gewinne aus den Segmentgesellschaften mit dem Verlustvortrag der LAIQON AG verrechnet. Im Konzern fallen daher nur im sehr geringen Maße zahlungswirksame Steueraufwendungen an.

In Summe konnte das negative **EBITDA** von -3,8 Mio. EUR auf -2,9 Mio. EUR leicht verbessert werden. Die Ausweitung der Umsatzerlöse bei gleichzeitiger Reduktion der Kosten wird weiter fokussiert, um ein positives operatives Ergebnis herzustellen. Das Konzernperiodenergebnis ist insbesondere durch nicht zahlungswirksame Bewertungseffekte auf Schulden und Steuern sowie Abschreibungen belastet.

3.2 Vermögenslage

Aktiva in TEUR		31.12.2025	31.12.2024
Sachanlagen	1	9.683	11.569
Geschäfts- und Firmenwert	2	39.779	34.288
Immaterielle Vermögenswerte	2	70.159	51.632
Sonstige	3	6.815	11.805
Langfristige Vermögenswerte		126.436	109.294
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3	12.955	11.907
Liquide Mittel	4	5.288	13.653
Kurzfristige Vermögenswerte		18.243	25.560
Bilanzsumme		144.679	134.854
Passiva in TEUR		31.12.2025	31.12.2024
Konzerneigenkapital	4	61.478	81.015
Finanzschulden	5	39.440	31.874
Kaufpreisverbindlichkeiten	6	10.181	9.136
Übrige Verbindlichkeiten		1.201	70
Langfristige Schulden		50.822	41.080
Finanzschulden	5	2.323	1.965
Kaufpreisverbindlichkeiten	6	18.754	1.452
Übrige Verbindlichkeiten	7	11.302	9.343
Kurfristige Schulden		32.379	12.759
Bilanzsumme		144.679	134.854

- 1 Die **Sachanlagen** enthalten im Wesentlichen aktivierte Nutzungsrechte aus Mietverhältnissen in Höhe von ca. 7,8 Mio. EUR (Vj.: 9,2 Mio. EUR). Diese entfallen insbesondere auf die Büroimmobilien in Hamburg und München. Des weiteren sind in den Sachanlagen ca. 1,9 Mio. EUR für (Vj.: 2,3 Mio. EUR) Büroeinrichtungen, Mietereinbauten und sonstige Geschäftsausstattungen enthalten. Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr ca. 2,3 Mio. EUR (Vj.: 2,4 Mio. EUR).
- 2 Der **Geschäfts- und Firmenwert** ist im Zuge der MainFirst-Akquisition auf 39,8 Mio. EUR (Vj.: 34,3 Mio. EUR) gestiegen. Weiterer Bestandteil der Akquisition waren die erworbenen Portfoliomanagementrechte, die wesentlich zum Anstieg der **immateriellen Vermögenswerte** auf 70,2 Mio. EUR (Vj.: 51,6 Mio. EUR) beigetragen haben. Durch planmäßige lineare Abschreibungen haben die immateriellen Vermögenswerte um ca. 5,3 Mio. EUR (Vj.: 4,1 Mio. EUR) abgenommen.
- 3 **Forderungen und sonstige Vermögenswerte** enthalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen aus Kautionen, Vorauszahlungen oder Steuererstattungen. Für Verlustvorträge wird im Rahmen der Business Planung ein Steuervorteil in den nächsten Jahren angenommen. Zur Abbildung des Steuervorteils werden im Konzern aktive latente Steuern gebildet, die soweit möglich und sachgerecht mit passiven latenten Steuerverbindlichkeiten saldiert werden und langfristige Vermögenswerte in Höhe von 5,3 Mio. EUR (Vj.: 9,9 Mio. EUR) darstellen.
- 4 Die **liquiden Mittel** haben sich im Vergleich zum Vorjahr durch weitere Investitionen und Aufbauleistungen verringert. Das **Konzerneigenkapital** inklusive nicht beherrschender Anteile ist in Folge des negativen Konzernergebnisses auf 61,5 Mio. EUR (Vj.: 81,0 Mio. EUR) gesunken.
- 5 Die **Finanzschulden** enthalten insbesondere die Verbindlichkeiten aus der Wandelschuldverschreibung 23/27 in Höhe von 4,8 Mio. EUR (Vj.: 4,7 Mio. EUR) und aus der Wandelschuldverschreibung 23/28 in Höhe von 18,8 Mio. EUR (Vj.: 18,3 Mio. EUR) sowie die im Geschäftsjahr 2025 ausgegebene Anleihe 25/30 in Höhe von 8,6 Mio. EUR. Außerdem sind korrespondierend zu den Nutzungsrechten Verbindlichkeiten zu den hauptsächlich langfristigen Mietverhältnissen in Höhe von 8,3 Mio. EUR (Vj.: 9,6 Mio. EUR) enthalten. Bankkredite werden wie im Vorjahr nicht in Anspruch genommen.
- 6 Bestehende **Kaufpreisverbindlichkeiten** aus Unternehmenserwerben wurden im Geschäftsjahr durch Tilgungen weiter reduziert. Für die vergangenen Akquisitionen erfolgen im Geschäftsjahr 2026 die letzten wesentlichen Kaufpreistraten. Durch die zusätzliche Akquisition des Fondsmanager-Teams im Geschäftsjahr sind zusätzliche Kaufpreisverbindlichkeiten entstanden, die keine wesentliche variablen Komponenten enthalten.
- 7 Die **übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** sind auf 11,3 Mio. EUR (Vj.: 9,3 Mio. EUR) gestiegen. Enthalten sind insbesondere Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von 5,8 Mio. EUR (Vj.: 3,4 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vj.: 2,5 Mio. EUR).

Im Ergebnis sinkt die Eigenkapitalquote insbesondere durch das negative Periodenergebnis und die weitestgehend fremdfinanzierte Akquisition von 60,1 % auf 42,5 %. Die kurzfristigen Schulden übersteigen die kurzfristigen Vermögenswerte. Es werden Maßnahmen eingeleitet, um wieder eine tragbare Fristenkongruenz und eine Eigenkapitalquote von über 50 % herzustellen.

3.3 Finanzlage

in TEUR		2025	2024
Konzernergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen		-20.367	-7.956
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	1	7.375	6.150
Veränderung des Working Capital und sonstige Veränderungen		11.081	874
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit*		-1.911	-932
Auszahlungen für Akquisitionen	2	-8.961	–
Sonstige Ein-/Auszahlungen für Investitionen		-2.130	-2.614
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-11.091	-2.614
Tilgung von Kaufpreisverbindlichkeiten	3	-1.828	-7.178
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	4	–	18.400
Einzahlungen aus Anleihen	4	8.642	–
Tilgung von Finanzschulden		-1.814	-2.870
Gezahlte Zinsen*	5	-2.303	-2.376
Sonstige Veränderungen aus Finanzierungstätigkeit	6	1.940	4.084
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		4.637	10.060
Nettomittelzu-/abfluss		-8.365	6.514
Zahlungsmittel am Beginn der Periode		13.653	7.139
Zahlungsmittel am Ende der Periode	7	5.288	13.653

* Im Berichtsjahr werden Zinszahlungen dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Der Vorjahresausweis wurde zur besseren Vergleichbarkeit ebenfalls umgegliedert.

- 1 Ausgehend vom Konzernperiodenergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen werden die erfolgswirksamen, aber nicht zahlungswirksamen Geschäftsvorfälle hinzugerechnet. Im Wesentlichen sind hier Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von insgesamt 7,6 Mio. EUR (Vj.: 6,5 Mio. EUR) enthalten.
 - 2 Wie im Geschäftsverlauf (siehe Kapitel 2.2) angeführt, wurde im Geschäftsjahr 2025 mit der Akquisition des Fondsmanager-Teams eine wesentliche Investition zum Ausbau des Asset Managements getätigt. Als Gegenleistungen erfolgten bis zum 31. Dezember 2025 bereits 9 Mio. EUR an Zahlungen. Weitere Kaufpreistraten sind über die nächsten 4 Jahre zu zahlen.
 - 3 Die variablen Kaufpreisverbindlichkeiten für vergangene Unternehmensakquisitionen (SPSW Capital, Lange Assets & Consulting, BV-Gruppe) konnten durch Tilgungen im Geschäftsjahr weiter reduziert werden. In der Bilanz werden als erwarteter Barwert noch zu leistende Kaufpreisverbindlichkeiten insgesamt von 10,7 Mio. EUR angesetzt, die zum Großteil auf den Erwerb von weiteren 10 % an der SPSW Capital entfallen und teilweise über den Bilanzstichtag hinaus gestundet wurden.
 - 4 Im Vorjahr wurden zwei Barkapitalerhöhungen durchgeführt. Dem Konzern flossen dabei insgesamt liquide Mittel in Höhe von 18,4 Mio. EUR vor Emissionskosten zu. Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte die Ausgabe einer Anleihe mit einer Laufzeit bis 2030 und einem Kuponzins in Höhe von 5,5 %. Dem Konzern flossen daraus bis zum 31. Dezember 2025 insgesamt 8,6 Mio EUR zu.
 - 5 Für die Wandelschuldverschreibung 2023/27 mit einem Emissionsvolumen von 5 Mio. EUR (6,5 %) und die Wandelschuldverschreibung 2023/28 mit einem Emissionsvolumen von 20 Mio. EUR (7 %) sind halbjährliche Kuponzinsen zu zahlen. Teilweise Wandlungen vor der Endfälligkeit hätten eine Reduktion der Zinszahlungen zur Folge. Der zusätzliche Zinsaufwand für Wandelschuldverschreibungen (siehe Kapitel 3.1 Ertragslage) ergibt sich aus der Effektivverzinsung. Weitere wesentliche Zinszahlungen sind im Konzern nicht angefallen.
- Da die gezahlten Zinsen nahezu ausschließlich auf Finanzschulden entfallen, werden die gezahlten Zinsen auch für das Vorjahr vom Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umgegliedert. Außerdem enthalten die gezahlten Zinsen nun auch die Finanzierungskomponente aus der Bildung von Leasingverbindlichkeiten.
- 6 In den sonstigen Veränderungen aus Finanzierungstätigkeit sind im ersten Halbjahr 2025 Zu- und Abflüsse aus der Veränderungen an Anteilen von Tochterunternehmen enthalten. Neben der Veräußerung von Anteile an der BV Bayerische Vermögen GmbH wurden LAIC-Token in Wert von 1 Mio. EUR erworben und kurz danach für 1,3 Mio. EUR wieder veräußert.
 - 7 Insgesamt führten Investitionen und Tilgungen sowie das negative Periodenergebnis zu einem Rückgang der liquiden Mittel zum 31. Dezember 2025.

4. Mitarbeiterbericht

Die Mitarbeitenden des LAIQON-Konzerns stehen im Mittelpunkt des unternehmerischen Handelns – sie sind das Fundament und das wichtigste Kapital des Konzerns. Ihre fachliche Qualifikation, Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit, Loyalität und leistungsorientierte Arbeitskraft sind die entscheidenden Faktoren für den Geschäftserfolg und das Erreichen der ambitionierten Wachstumsziele.

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte der LAIQON-Konzern insgesamt 150 Personen (Vj.: 154). Nicht enthalten in dieser Zahl sind Vorstandsmitglieder, Beschäftigte im Mutterschutz oder in Elternzeit, Auszubildende sowie Aushilfskräfte. Das durchschnittliche Alter der Belegschaft liegt bei 42,9 Jahren. Etwa 77 % der Beschäftigten sind Männer, rund 23 % Frauen.

Auch im Jahr 2025 setzte der LAIQON-Konzern weiterhin stark auf die Förderung junger Talente und ermöglicht hoch motivierten Menschen durch Praktika oder Werkstudententätigkeiten einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben. Nicht selten münden diese Tätigkeiten nach Abschluss des Studiums in eine Festanstellung im LAIQON-Konzern. Ehemalige Werkstudentinnen und Werkstudenten profitieren davon, dass sie mit dem LAIQON-Konzern einen Arbeitgeber und Partner an ihrer Seite haben, der viel Freiraum, eigenverantwortliches Arbeiten, viele Gestaltungsmöglichkeiten, attraktive Arbeitsbedingungen und zahlreiche Bene-

fits bietet. Beide Seiten profitieren davon, dass Unternehmen und neue Mitarbeitende sich bereits kennen, was den Einstieg in die Festanstellung deutlich erleichtert und beschleunigt.

Für die Bestandsmitarbeitenden werden ebenso spezifische Programme für Führungskräfteentwicklung sowie individuelle fachliche oder persönliche Fortbildungsmaßnahmen für alle Beschäftigten umgesetzt.

Weiterhin war die Gewinnung und Bindung von qualifiziertem Fachpersonal erneut ein zentraler Schwerpunkt der Stabsabteilung People & Organization. Besonders hervorzuheben ist die Erweiterung des Vertriebs-Teams bei der Tochtergesellschaft LAIQON Solutions GmbH, wodurch sich die Teamgröße im Zuge der Neuausrichtung verdoppelt hat. Hinzugewonnen und erfolgreich onboarded wurde zudem das MainFirst Global Equity Growth-Team sowie ein Sales-Mitarbeiter für den belgischen Markt.

Bei den LAIC-Gesellschaften wurden zusätzliche Fachexperten für das Arbeitsfeld KI/AI gesucht und dem festgelegten Einstellungsplan folgend gefunden, eingestellt und in das bestehende Team integriert. Für Neueinstellungen in allen Konzerngesellschaften gilt: Bestens abgestimmtes Vorbereiten der Suchprofile zwischen Fachbereich und der Stabstelle People & Culture und ein professionel-

les Recruiting und schnelles Onboarding sind Garant eines erfolgreichen Einstellungsprozesses. Angesichts des intensiven nationalen und internationalen Wettbewerbs bleibt der LAIQON-Konzern auf engagierte, kompetente Mitarbeitende angewiesen – sie sind der Schlüssel für nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Der LAIQON-Konzern verfolgt eine partnerschaftliche Personalpolitik auf Augenhöhe, die die individuellen Interessen der Beschäftigten in den Mittelpunkt stellt. Neben interessanten und herausfordernden Jobprofilen, einer attraktiven Vergütung zählen hierzu flexible Arbeitszeitmodelle und die Möglichkeit des mobilen Arbeitens. Durch diese Angebote wird nicht nur die Work-Life-Balance gestärkt, sondern auch einer Reduzierung des CO₂-Fussabdrucks Rechnung getragen.

Die Mitarbeitenden des LAIQON-Konzerns erhalten eine Vergütung, die sich aus festen und variablen Bestandteilen zusammensetzt. Die variablen Vergütungen orientieren sich sowohl an den Unternehmens- und Teamzielen als auch an individuell vereinbarten persönlichen Zielsetzungen. Ausgewählten Mitarbeitenden wird die Teilnahme an einem Aktienoptionsprogramm ermöglicht. Die Mitglieder des Vorstands erhalten neben einer festen Vergütung ebenfalls variable Gehaltsbestandteile, die sich an der persönlichen Leistung und der Entwicklung des Konzerns orientieren und durch Höchstbeträge begrenzt sind. Für ein Vorstandsmitglied besteht außerdem die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Phantom Stock Plan.

Auf Grundlage der regulierten Konzern-Gesellschaften verbindlichen Institutsvergütungsverordnung (IVV) hat die Stabstelle People & Organisation in enger Zusammenarbeit mit der Stabstelle Compliance die Vergütungsstrukturen für alle Konzerngesellschaften einer systematischen Prüfung unterzogen und notwendige Änderungen und Anpassungen der Vergütungen für bestehende Arbeitsverhältnisse sowie für neu zustande kommende Arbeitsverhältnisse vorgenommen.

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2025 war die fortschreitende Integration der in den vergangenen Jahren erworbenen Tochtergesellschaften. Ziel ist weiterhin eine gemeinsame persönliche und digitale Zusammenarbeit unter allen Standorten. Dazu zählt auch die Fortführung und das ein-

heitliche Anbieten von Mitarbeiter Vorteilen wie das vergünstigte Deutschlandticket, Essensgeldzuschüsse, die Nutzung eines Mitarbeiter Vorteilsportals und Regelungen für mobiles Arbeiten.

Das kulturelle Zusammenwachsen wird durch regelmäßige bereichsübergreifende Meetings, Projektgruppen und das alle zwei Jahre stattfindende Sommerfest gefördert. In diesem Jahr trafen sich gemeinsam über alle Konzerngesellschaften hinweg die Mitarbeitenden in Würzburg, um das Sommerfest zu feiern. Von allen Mitarbeitenden wurde dies als herausragendes Ereignis und voller Erfolg mit großem Zusammengehörigkeitsgefühl empfunden. Nicht zuletzt Veranstaltungen wie diese, fördern die persönliche Zusammenarbeit und den persönlichen Austausch und das gegenseitige Verständnis zwischen den Beschäftigten der verschiedenen Unternehmensgesellschaften.

Im Stabsbereich People & Organisation wurde auch im Jahr 2025 verstärkt auf das Thema Arbeitgebermarke LAIQON gesetzt, diese weiter zu etablieren und im Arbeitsmarkt und der Branche optimal zu positionieren und noch bekannter zu machen.

5. Risiko- und Chancenbericht

5.1 Risikomanagementsystem

Der LAIQON-Konzern verfügt über ein Risikomanagementsystem, um bereits frühzeitig Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Ziel ist es dabei, mithilfe softwaregestützter Systeme und transparenter Prozesse Risiken zeitnah zu identifizieren und einzuschätzen, um auf dieser Basis entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Der Vorstand gibt im Rahmen einer Richtlinie für das Risikomanagement die Grundlage für

die Risikosteuerung durch das zentrale Risikomanagement/ den Risikoadministrator vor. Das Risikomanagement stellt sicher, dass die operativen Fachabteilungen initiativ und zeitnah Risiken identifizieren, diese sowohl quantitativ als auch qualitativ bewerten und geeignete Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. -kompensation entwickeln. In Abwägung der potenziellen Schadenshöhe so wie der Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgt eine Bewertung der identifizierten Risiken. Die Bewertung richtet sich nach folgender Risikomatrix:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Sehr Gering 10 %	Gering 30 %	Mittel 50 %	Hoch 70 %	Sehr hoch 90 %
Kategorie	1	2	3	4	5
Schadenshöhe	Sehr gering 0–50 TEUR	Gering 50–150 TEUR	Mittel 150–500 TEUR	Hoch 500–1.000 TEUR	Sehr hoch >1.000 TEUR

Die Risikoinventur identifiziert verschiedene Einzelrisiken, für welche durch die jeweiligen Risiko- und Maßnahmenverantwortlichen individuelle Risikoantworten (Vermeidung, Reduktion, Übertragung, Akzeptanz) eingeleitet werden. Zur Bewertung und Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat werden diese Einzelrisiken zu Hauptkategorien (Risikocluster) zusammengefügt.

5.2 Markt- und Rahmenbedingungen

5.2.1 Wettbewerbsrisiko

Der Wettbewerb im digitalen Vermögensmanagement verschärft sich zunehmend, da auch große Marktteilnehmer vermehrt eigene digitale Lösungen entwickeln und KI-gestützte Funktionen immer mehr zur Normalität werden. Dies führt dazu, dass technologische USPs – insbesondere KI-basierte Analyse, Empfehlungs- und Automatisierungsfunktionen – einem steigenden Druck ausgesetzt sind und langfristig an Differenzierungskraft verlieren können. Der Trend zur breiten Verfügbarkeit generischer KI-Werkzeuge beschleunigt diesen Übergang zusätzlich.

Neben digitalen Wettbewerbern steht LAIQON im direkten Wettbewerb mit klassischen Vermögensverwaltern, Asset Managern sowie zunehmend auch mit passiven Anlagestrategien. Die zunehmende Bedeutung von ETFs und anderen kostengünstigen Indexprodukten führt dazu, dass Kunden verstärkt Alternativen zu aktiv gemanagten Fonds in Betracht ziehen. Dies kann die Nachfrage nach aktiv verwalteten Produkten reduzieren, insbesondere in Marktphasen, in denen passive Anlagen eine höhere relative Performance aufweisen.

Die Vermögensverwaltungs- und FinTech-Branche ist insgesamt sehr wettbewerbsintensiv: Während die Markteintrittsbarrieren moderat sind, steigen die Erwartungen der Kunden an Benutzerfreundlichkeit, Transparenz, digitale Interaktion, Kostenstruktur und Performance. Zudem kann eine gute Performance von Wettbewerbsprodukten oder eine allgemein schwache Markt- und Branchenentwicklung die Nachfrage spürbar beeinträchtigen.

5.2.2 Product-Market-Fit

Die Sicherstellung eines nachhaltigen Product-Market-Fit ist zentral für LAIQON. Entscheidend ist, dass die Finanzprodukte und Investmentlösungen den tatsächlichen Bedürfnissen der Kunden entsprechen. Ein wesentliches Risiko besteht darin, dass bestimmte Anlageprodukte – trotz Qualität und historischer Performance – weniger stark nachgefragt werden als alternative Märkte oder Anlagethemen, die aktuell im Fokus der Kunden stehen. Eine unzureichende Nachfrage kann zu geringeren Mittelzuflüssen und niedrigeren Skaleneffekten führen. Dies kann die Vertriebsaktivitäten erschweren und dazu führen, dass Wachstums- und Umsatzziele nicht erreicht werden.

Um dem entgegenzuwirken, müssen Trends frühzeitig erkannt, Nachfrageverschiebungen kontinuierlich analysiert und das Produktportfolio flexibel weiterentwickelt werden. Die regelmäßige Anpassung und Erweiterung der Produktpalette bleibt daher essenziell.

5.2.3 Kapitalmarktentwicklung

Ein unsicherer Konjunkturverlauf, erhöhte Volatilität an den internationalen Kapitalmärkten sowie eine sinkende Wachstumsdynamik können die Ertragslage erheblich beeinträchtigen. Rückgänge an Aktien-, Renten- und sonstigen Kapitalmärkten wirken sich unmittelbar auf die Höhe der Management- und Performance-Fees aus und können dazu führen, dass geplante Ergebnis- und Wachstumsziele verfehlt werden.

Die Nachfrage nach Produkten hängt wesentlich von externen Faktoren ab, auf die LAIQON keinen Einfluss hat – darunter Markt- und Zinsentwicklungen, politische, gesellschaftliche und gesamtwirtschaftliche Veränderungen sowie ESG-bezogene Risiken, einschließlich potenzieller Folgen des Klimawandels und der Gefahr sogenannter „stranded assets“. Dauer und Intensität solcher Entwicklungen sind schwer vorhersehbar und daher nicht abschließend quantifizierbar. Insgesamt können ungünstige Kapitalmarktbedingungen dazu führen, dass budgetierte Erträge – insbesondere Managementgebühren und Performance-Fees – deutlich hinter den Planwerten zurückbleiben.

5.2.4 Regulatorisches Umfeld

Die § 15 WpIG-Tochtergesellschaften unterliegen als Finanz- und Vermögensverwalter einer Vielzahl komplexer und sich fortlaufend verschärfender Aufsichtsregime (u. a. MiFID, AIFM, Geldwäschegesetz, DSGVO, BaFin). Die Einhaltung dieser Vorgaben ist für den Konzern besonders anspruchsvoll, da mehrere regulierte Einheiten beaufsichtigt werden, deren Anforderungen sich je nach Erlaubnisumfang, Geschäftsmodell und zuständiger Aufsicht unterscheiden. Hieraus ergibt sich eine hohe operative und organisatorische Komplexität.

Nichteinhaltungen regulatorischer Vorgaben bergen Risiken – von hohen Bußgeldern über Einschränkungen einzelner Geschäftsaktivitäten bis hin zum Entzug von Erlaubnissen.

5.3 Operationelle Risiken

5.3.1 Key-Person-Risk

LAIQON steht – wie die gesamte Finanz- und Technologiebranche – im intensiven Wettbewerb um qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Besonders im Fondsmanagement sowie in Investment-, Research- und Risikoteams ist der Arbeitsmarkt stark umkämpft. Die Verfügbarkeit erfahrener Spezialisten ist für die Stabilität der Investmentprozesse und für die Umsetzung der Unternehmensstrategie von zentraler Bedeutung.

Die Attraktivität als Arbeitgeber spielt dabei eine wesentliche Rolle. LAIQON verfolgt das Ziel, im gesamten Unternehmen eine geringe Personalfuktuation sicherzustellen, da Kontinuität in allen Funktionen – insbesondere jedoch im Fondsmanagement – ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Performance der verwalteten Produkte und das Vertrauen der Kunden ist. Um dies zu erreichen, setzt LAIQON auf ein modernes, kollaboratives Arbeitsumfeld, gezielte Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie klare berufliche Entwicklungsperspektiven. Strukturiertes Wissensmanagement, eine vorausschauende Nachfolgeplanung und etablierte Vertretungsregelungen stellen sicher, dass Abhängigkeiten von einzelnen Schlüsselpersonen reduziert und operative Kontinuität gewährleistet werden.

5.3.2 IT-Systeme

Die Leistungsfähigkeit der IT-Systeme ist zentral für das Geschäftsmodell der LAIQON. Störungen, Ausfälle oder eingeschränkte Verfügbarkeit können wesentliche Geschäftsprozesse beeinträchtigen, Datenverluste verursachen oder Transaktionen unterbrechen.

Mit der DAP 4.0 verfügt LAIQON über eine moderne, skalierbare Plattform, die auf umfangreiche API-Schnittstellen setzt. Diese ermöglichen die nahtlose Integration externer Partner wie insbesondere Banken, Plattformen und Vertriebsgesellschaften. Eine hohe Stabilität, Sicherheit und Zuverlässigkeit dieser APIs hat daher höchste Priorität.

Für die LAIQON AG und den LAIC Teilkonzern wurde zudem die ISO 27001-Zertifizierung abgeschlossen, womit einer der höchsten internationalen Standards für Informationssicherheit erfüllt wird. Das unabhängige Audit dokumentiert die Einhaltung klar definierter Richtlinien, Prozesse und Kontrollmechanismen zum Schutz sensibler Daten und geschäftskritischer Prozesse. Informationssicherheit ist dabei integraler Bestandteil des Geschäftsmodells und ein zentraler Vertrauensfaktor für Kunden, Partner und Investoren, insbesondere in einem sensiblen und hochregulierten Umfeld wie dem Finanzsektor.

Zur Absicherung des IT-Betriebs setzt LAIQON auf permanente Systemüberwachung, regelmäßige Sicherheits- und Stabilitätsupdates, Verschlüsselungs- und Zugriffskontrollen, Netzwerkschutzmaßnahmen sowie wiederkehrende Penetrationstests. Ergänzende Schulungen sensibilisieren Mitarbeitende für IT- und Cyberrisiken. Zudem wird auf korrekte Lizenzierung und Softwarekompatibilität geachtet.

5.3.3 Investment-Fehlentscheidungen

Es besteht das Risiko, dass das Fondsmanagement bei der Auswertung von Research-Berichten, Marktstatistiken, Ratings und weiteren Informationsquellen zu Fehlinterpretationen kommt. Solche Fehleinschätzungen können sich negativ auf die Performance der gemanagten Produktportfolios auswirken. Darüber hinaus besteht das Risiko von Anlagegrenzverletzungen, insbesondere in komplexen oder innovativen Anlageklassen.

LAIQON begegnet diesen Risiken durch klar definierte Investmentprozesse, strikte Kontrolle von Anlagegrenzen und Compliance-Vorgaben sowie durch interne Vier-Augen-Prinzipien und dokumentierte Entscheidungswege. Ergänzend sollen regelmäßige Abstimmungen zwischen Portfoliomanagement, Research, Risikocontrolling und Compliance sicherstellen, dass Fehleinschätzungen frühzeitig erkannt und korrigiert werden können. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, dauerhafte Fehlentscheidungen und daraus resultierende finanzielle Auswirkungen zu vermeiden.

5.4 Finanzen

5.4.1 Liquiditätsrisiko

Es besteht das Risiko, dass der Kapitalbedarf der LAIQON AG oder einzelner Konzerngesellschaften zeitweise nicht durch die vorhandenen Liquiditätsreserven gedeckt werden kann. Einnahmen können niedriger und Ausgaben höher ausfallen als geplant. Da weder Adressenausfallrisiken noch Zinsänderungsrisiken wesentlich sind, konzentriert sich das Liquiditätsrisiko im Wesentlichen auf die kurzfristige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit sowie auf das Risiko einer fristgerechten Refinanzierung. Der Konzern hat in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat festgelegt, dass eine frei verfügbare Mindestliquidität von 1,5 Mio. EUR vorzuhalten ist. Die Mindestliquidität leitet sich aus den voraussichtlichen Personal- und Sachkosten für einen Monat im Konzern ab.

Zusätzlich besteht ein Refinanzierungs- und Kapitalbeschaffungsrisiko: Geeignete Finanzierungspartner oder Eigenkapitalgeber könnten nicht in ausreichendem Umfang gewonnen werden oder Mittel könnten nur zu nachteiligen Konditionen bereitgestellt werden. Steigende Finanzierungskosten können die Aufbringung von Eigen- oder Fremdkapital zusätzlich erschweren. Zur Finanzierung von Kaufpreisen und zur Finanzierung des operativen Geschäfts will die LAIQON AG zusätzliche Fremd- oder Eigenkapital-Instrumente im Laufe des Geschäftsjahres 2026 begeben, da zum 31. Dezember 2025 nicht alle Zahlungsverpflichtungen refinanziert sind (siehe Ereignisse nach dem Bilanzstichtag im Konzernanhang).

Unter anderem sind im Mai und Juni 2027 Verbindlichkeiten von rd. EUR 8,5 Mio. fällig. Hierbei handelt es im Wesentlichen um Kaufpreisverbindlichkeiten und größere Einzelbonuszahlungen die der Laiqon gestundet wurden. Die Bedienung dieser Schulden soll aus verschiedenen noch zu erfolgenden Finanzierungsmaßnahmen sichergestellt werden.

Zur Steuerung dieser Risiken führt LAIQON eine vorausschauende Finanz- und Liquiditätsplanung durch, überprüft regelmäßig die Mittelverfügbarkeit, hält enge Beziehungen zu Banken und Kapitalgebern und sieht angemessene Liquiditätspuffer vor.

5.4.2 M&A-Aktivitäten

Akquisitionen waren und sind ein zentraler Bestandteil der strategischen Weiterentwicklung. Sie dienen dazu, neue Geschäftsfelder zu erschließen, technologische Fähigkeiten auszubauen, die Plattformarchitektur zu stärken und zusätzliches Wachstumspotenzial zu heben.

Chancen und Risiken einer Akquisition hängen maßgeblich vom ausgewählten Target, dem richtigen Timing, der Qualität der Due-Diligence-Prüfung, der Post-Merger-Integration sowie von der finanziellen Leistungsfähigkeit ab, solche Transaktionen nachhaltig umzusetzen. Wertminderungsrisiken können entstehen, wenn erworbene Unternehmen oder Geschäftsbereiche nicht die erwarteten Beiträge liefern oder Synergien sich nicht wie geplant realisieren lassen.

5.4.3 Haftungsrisiken

Im Bestandsgeschäft bestehen weiterhin Risiken aus früheren Fondsstrukturen. Dazu zählen insbesondere mögliche Nachhaftungsansprüche aus Treuhand- und Fondskonstruktionen sowie rechtliche Verpflichtungen, die aus früheren Ausschüttungen oder Altverträgen entstehen können. Zudem können Verzögerungen oder Nicht-Umsetzbarkeiten geplanter Immobilienverkäufe zu Abweichungen von budgetierten Erlösen führen. Diese Risiken werden laufend überwacht und durch enge Abstimmung sowie durch angemessene Rückstellungen adressiert, sofern erforderlich.

5.5 Gesamtaussage zur Risikosituation

Die folgende Übersicht fasst die dargestellten Risikocluster zusammen

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potenzielle Schadenshöhe	Veränderung
Markt- und Rahmenbedingungen			
Wettbewerbsrisiko	Mittel	Mittel	Konstant
Product-Market-Fit	Hoch	Hoch	Konstant
Kapitalmarktentwicklung	Mittel	Hoch	Konstant
Regulatorisches Umfeld	Mittel	Mittel	Konstant
Operationelle Risiken			
Key-Person-Risk	Mittel	Hoch	Konstant
IT-Systeme	Gering	Mittel	Konstant
Investment-Fehlentscheidungen	Gering	Mittel	Konstant
Finanzen			
Liquiditätsrisiken	Sehr hoch	Sehr hoch	Steigend
M&A Aktivitäten	Gering	Hoch	Konstant
Haftungsrisiken	Gering	Mittel	Sinkend

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses sind keine existenzbedrohenden bzw. bestandsgefährdenden Einzelrisiken bekannt. Ein kumulierter Eintritt von Einzelrisiken kann den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Als schnell wachsender Konzern müssen Akquisitionen und negative operative Cashflows durch Kapitalerhöhungen oder Aufnahme von Fremdkapital finanziert werden. Sofern es bei solchen Kapitalmaßnahmen zu Verzögerungen kommt, ergibt sich ein Refinanzierungsrisiko, welches in einem Liquiditätsrisiko für den Konzern münden kann. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 wurde die Unternehmensanleihe 2025/30 im Rahmen einer Privatplatzierung emittiert. Hierdurch konnte der Konzern im Berichtsjahr jederzeit seine fälligen Verbindlichkeiten bedienen. Im

Zuge von vergangenen Unternehmenserwerben werden auch im Jahr 2026 und den darauffolgenden Jahren weitere Kaufpreistraten fällig. Diese Tilgungen und mögliche weitere negative operative Cashflows müssen am Kapitalmarkt refinanziert werden. Hierzu wurde im März/April 2026 eine Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechtes und eine weitere Unternehmensanleihe 2026/31 emittiert, welche die Finanzierung des Konzerns für mindestens die nächsten 12 Monate hinreichend sicherstellt. Für weitere Details wird auf den Nachtragsbericht im Konzernanhang verwiesen.

Sollte die Refinanzierung über den Kapitalmarkt aufgrund sich ändernder Rahmenbedingungen nicht im erwarteten Umfang oder zeitlichem Rahmen möglich sein, so sind

alternativ Finanzierungsmaßnahmen notwendig. Derzeit bestehen keine Bankkredite.

Der Vorstand erwartet aufgrund bereits vorliegender Wandelungserklärungen und auf Basis bereits geführter Gespräche, dass der Großteil der mit EUR 5,0 Mio im Feb 2027 fällig werdenden WSV 2023/2027 liquiditätsneutral in neue Anleihen und Eigenkapital gewandelt werden wird

LAIQON ist im Segment Scale notiert. Die damit einhergehende geringe Liquidität der Aktie und Anleihe kann künftige Kapitalmaßnahmen und entsprechende Liquiditätszuflüsse erschweren.

Darüber hinaus ist der Konzern einer Saisonalität seiner Zahlungsströme ausgesetzt. Wesentliche Auszahlungen in Form von Boni an Fondsmanagern und andere Mitarbeiter werden regelmäßig im zweiten Quartal eines Jahres fällig. Die Zahlungseingänge der LAIQON beinhalten jedoch neben festen Honorargebühren auch variable Performance Fees, die regelmäßig nur bei Erreichen definierter Meilensteine und dann auch in den meisten Fällen eher im vierten Quartal realisiert werden. Die sich hieraus ergebende unterjährige Liquiditätslücke muss bei nicht ausreichender positiver Ertragslage in diesem Zeitraum zwischenfinanziert werden. Zur Reduzierung dieser Risiken haben Vorstand und Aufsichtsrat eine vorzuhaltende Mindestliquidität definiert, die im Rahmen der Liquiditätsüberwachung einzuhalten ist.

LAIQON ist keinen financial covenants unterworfen, hat jedoch aufgrund regulatorischer Anforderungen eine Mindestliquidität in regulierten Gesellschaften vorzuhalten, die dem Konzern nicht zur Verfügung stehen.

5.6 Risikosituation der LAIQON AG

Die LAIQON AG bündelt als oberste Muttergesellschaft die Aktivitäten des LAIQON-Konzerns. Die dargestellten Risiken gelten daher aus Gruppensicht und ebenso im Hinblick auf die LAIQON AG als Gesellschaft.

5.7 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des LAIQON-Konzerns umfasst sämtliche Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Im Zentrum des internen Kontrollsystems stehen das interne Steuerungssystem sowie das interne Überwachungssystem. Zuständig für die Steuerung des internen Kontrollsystems des Konzerns ist der zentrale Bereich Finanzen, dem Rechnungswesen, Controlling und Steuern zugeordnet sind. Das interne Überwachungssystem umfasst sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen. Als prozessintegrierte Maßnahmen kommen sowohl individuelle Kontrollen wie beispielsweise das „Vier-Augen-Prinzip“ als auch IT-gestützte Kontrollen zum Einsatz. Zusätzlich werden durch spezifische Konzernfunktionen wie Legal & Compliance prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt. Des Weiteren bestehen prozessunabhängige Kontrollen, die im Wesentlichen durch den Aufsichtsrat und sonstige Prüfungsorgane wahrgenommen werden.

Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem ist in das beschriebene Risikomanagementsystem des LAIQON-Konzerns integriert. Es ist auf die signifikanten Risiken des Unternehmens im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, einschließlich der Erstellung des Konzernabschlusses und der externen Berichterstattung, ausgerichtet. Kernelement ist dabei die Früherkennung, Steuerung und Überwachung von Risiken, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken können. Eine der wesentliche Herausforderungen und damit Risiken für den Gesamtkonzern war die vollzogene Wachstumsstrategie und das damit einhergehende notwendige Skalieren der Risikomanagementprozesse.

5.8 Chancenmanagement

Komplementär zum Risikomanagement ist das Chancenmanagement ein wichtiger Teil der Unternehmenssteuerung. Anders als die Risikobewertung, die auf Erkennung, Bewertung und Abwehr ausgelegt ist, deckt das Chancenmanagement Potenziale in der wirtschaftlichen Entwicklung auf und hat daher Einfluss auf die strategische Ausrichtung und Marktpositionierung. Der Konzern hat folgende Chancen identifiziert:

5.8.1 Marktpositionierung

Die Gesellschaft positioniert sich in den Wachstumsmärkten Asset Management, Wealth Management, Digital Wealth und Advisory. Das Anlagevolumen wächst insbesondere im Bereich Digital Wealth weltweit kontinuierlich. Daher reichen schon sehr geringe Marktanteilsgewinne für deutliche Zuwächse. Die DAP 4.0 und die KI-Kompetenz des WealthTech LAIC sorgen für eine starke Marktposition des Konzerns, insbesondere im digitalen Anlagemanagement.

Die eingeleitete internationale Expansion des Konzerns eröffnet Zugang zu neuen Märkten und Kunden. Die zunehmende europäische Präsenz im DACH-Raum und weiteren europäischen Ländern reduziert die bisherige Umsatzkonzentration auf den deutschen Markt und erhöht die Resilienz des Geschäftsmodells.

5.8.2 White-Label-Fähigkeit

Die Mehrmandantenfähigkeit der LAIQON DAP 4.0 eröffnet erhebliche Chancen im White-Label-Geschäft. Die Plattformarchitektur ermöglicht eine schnelle, effiziente und partnerspezifische Anpassung von Produkten und Prozessen. Die Fähigkeit, große Vertriebspartner vollständig digital einzubinden und individuelle Lösungen bereitzustellen, kann dem Konzern nachhaltige Wettbewerbsvorteile und damit signifikante Skalierungspotenziale verschaffen. Je nach Ausrichtung des White-Label-Partners können dadurch sowohl Privatkunden als auch institutionelle Kunden erreicht werden. Die bisherigen White-Label-Partnerschaften konzentrieren sich tendenziell auf vermögende Privatkunden.

5.8.3 Spezialisten-Teams mit breitem Netzwerk

Der LAIQON-Konzern verfügt konzernweit über Spezialisten-Teams, die ihre Reputation, ihr breites Kontaktnetzwerk und ihre langjährige Investmenterfahrung zum Nutzen der Kunden einbringen. Dadurch bietet sich weiterhin die Chance, sowohl neue Zielgruppen erschließen zu können, als auch auf sich verändernde Anforderungen eingehen zu können.

5.8.4 Innovationsfähigkeit

Durch die Integration von Digitalisierung, KI-gestützter Portfoliosteuerung und datengetriebenen Geschäftsprozessen verfügt der Konzern über ein starkes Innovationspotenzial. Die Fähigkeit, neue Produktgenerationen, wie beispielsweise KI-gesteuerte Vermögensverwaltung sowie KI-gesteuerte Fonds und ETFs zu entwickeln, schafft klare Differenzierungsvorteile und kann ein entscheidender Wettbewerbsvorteil sein.

5.8.5 Full-Service-Anbieter

Als Full-Service-Anbieter bietet der LAIQON-Konzern ein stark differenziertes Produktangebot an. Dies bietet die Chance, die Anforderungen nahezu aller Kundengruppen zu bedienen.

5.8.6 Schwerpunkt nachhaltiges Investieren

Nachhaltigkeit stellt für den LAIQON-Konzern einen integralen Bestandteil der Unternehmensstrategie dar. Ein wesentlicher Meilenstein wurde mit der bestmöglichen Ausrichtung des gesamten Produkt- und Lösungsportfolios an den Anforderungen der Offenlegungsverordnung SFDR bereits umgesetzt. Darüber hinaus wird Nachhaltigkeit konzernweit weiter institutionalisiert, um die Glaubwürdigkeit als verantwortungsvoller und treuhänderischer Investor zu stärken und nachhaltige Wertschöpfung langfristig sicherzustellen.

Das Produktportfolio bietet erhebliche Chancen, den Anlegerbedarf nach nachhaltigen Produktlösungen zu bedienen und sich positiv vom Wettbewerb abzugrenzen.

5.8.7 Transparenz

Transparenz ist ein wesentliches Differenzierungsmerkmal sowohl für private als auch institutionelle Anleger. Ziel des LAIQON-Konzerns ist es, Anleger und Partner bestmöglich über das Produkt- und Lösungsportfolio und dessen Performance zu informieren. Als börsennotiertes Unternehmen erfüllt der Konzern erhöhte Transparenzanforderungen, was das Vertrauen von Anlegern und Partnern stärken kann. Dies bietet die Chance, einen Mehrwert für Anleger zu generieren und stärkt das Vertrauen in die Marke LAIQON.

5.9 Gesamtaussage zur Chancensituation

Der LAIQON-Konzern sieht im Rahmen vielfältige Chancen, die sich aus der Positionierung als Premium Wealth Spezialist sowie aus dem technologisch integrierten Geschäftsmodell ergeben. Dies insbesondere durch das Angebot innovativer und nachhaltiger Lösungen zum Vermögensaufbau bei privaten und institutionellen Kunden. Besondere Chancen zeigen sich im weiteren Ausbau der bestehenden White-Label-Partnerschaften mit großen Finanzpartnern, die zunehmend maßgeblich für das prognostizierte AuM-Wachstum sein sollen.

5.10 Chancensituation der LAIQON AG

Die LAIQON AG bündelt als oberste Muttergesellschaft die Aktivitäten des LAIQON-Konzerns. Die dargestellten Chancen realisieren sich im Idealfall durch wirtschaftliche Vorteile und letztlich durch (Mehr)-Ertrag in den Beteiligungsunternehmen der LAIQON AG. Die Chancen gelten daher aus Gruppensicht und ebenso im Hinblick auf die LAIQON AG als Gesellschaft.

6. Prognosebericht

6.1 Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld

In den folgenden Prognosen sind Annahmen enthalten, deren Eintritt nicht sicher ist. Sofern eine oder mehrere Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den dargestellten Prognosen abweichen.

6.1.1 Entwicklung der Weltwirtschaft

Laut dem Jahresgutachten 2025/26 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland wird die Weltkonjunktur derzeit stark von der protektionistischen und sprunghaften Handelspolitik der USA beeinflusst. Im Zuge der Einführung höherer US-Einfuhrzölle kam es zu starken Vorzieh- und Rückpralleffekten im globalen Warenhandel und in der Weltindustrieproduktion. Nachdem im Sommer 2025 viele Staaten bilaterale Handelsabkommen mit den USA geschlossen haben, hat sich die handelspolitische Unsicherheit zwar verringert, ist aber weiterhin erhöht.

Seit Jahresbeginn 2025 wirkte die Aufwertung des Euro dämpfend auf die Exporttätigkeit des Euro-Raums. Die im Vergleich zu Wettbewerbsregionen, insbesondere China, erhöhten Exportpreise beeinträchtigen die preisliche Wett-

bewerbsfähigkeit und begünstigen eine Ausweitung chinesischer Marktanteile. Aufgrund einer verhaltenen Binnennachfrage dürfte die chinesische Volkswirtschaft jedoch nur unterdurchschnittlich wachsen. In den USA führen die höheren Einfuhrzölle zu steigenden Verbraucherpreisen und einer Belastung der real verfügbaren Einkommen, sodass der private Konsum das Wirtschaftswachstum nur begrenzt unterstützt. Da zudem in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften nur geringe zusätzliche Leitzinssenkungen erwartet werden, dürften sich die Finanzierungsbedingungen lediglich moderat verbessern und kaum zusätzliche Impulse für Investitionen setzen. Vor diesem Hintergrund wird für 2026 insgesamt nur ein unterdurchschnittliches Wachstum der Weltwirtschaft mit einem globalen Anstieg des BIP um 2,3 % erwartet.

Das Wachstum der Weltwirtschaft soll weiterhin maßgeblich vom Wachstum in China und den sonstigen Schwellenländern getragen werden. Allerdings ist auch in China von einer leichten Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung auszugehen, auch aufgrund des schwachen Immobilienmarktes, der die Binnennachfrage dämpft. Insgesamt wird für 2026 ein BIP-Wachstum für China in Höhe von 4,5 % prognostiziert.

Die Wirtschaftsleistung im Euro-Raum dürfte nur moderat zunehmen. Höhere US-Zölle und die Aufwertung des Euro belasten die Exporte, während günstigere Vorleistungen diese Effekte teilweise abmildern. Eine leichte Erholung der

Investitionen sowie steigende Reallöhne sollen die Konjunktur stützen. Insgesamt bleiben die finanzpolitischen Impulse begrenzt. Für den Euro-Raum erwartet der Sachverständigenrat ein BIP-Wachstum von 1,0 % für das Jahr 2026.

Für Deutschland wird im Jahr 2026 ein BIP-Wachstum von 0,6 % erwartet. Wesentliche Wachstumsbeiträge dürften dabei aus höheren öffentlichen Investitionen, insbesondere in den Bereichen Rüstung und Infrastruktur, resultieren. Die konjunkturelle Wirkung des Finanzpakets dürfte jedoch geringer ausfallen als bislang angenommen. Während die Exporte und die privaten Investitionen das Wachstum weiterhin belasten, sollten die Importe das BIP erneut dämpfen. Der private Konsum dürfte hingegen moderat zulegen und damit einen stabilisierenden Beitrag zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung leisten.

6.1.2 Kapitalmarktentwicklung

Für das Jahr 2026 geht der LAIQON-Konzern von einer stabilen, wenn auch moderaten globalen Wachstumsdynamik aus. Die Kapitalmärkte dürften weiterhin von unterstützenden geld- und fiskalpolitischen Rahmenbedingungen profitieren, auch wenn geopolitische Risiken und eine erhöhte Volatilität bestehen bleiben.

Technologie- und Infrastrukturinvestitionen, insbesondere in den Bereichen Künstliche Intelligenz und Rechenzentren, zählen 2026, wie im vergangenen Jahr, zu den zentralen Einflussfaktoren für das Kapitalmarktumfeld.

Geldpolitische Entscheidungen sowie politische Entwicklungen im Umfeld der US-Zwischenwahlen Anfang November 2026 können die Marktbedingungen beeinflussen. Insgesamt wird erwartet, dass sich die Kapitalmärkte verstärkt auf sektor- und unternehmensspezifische Faktoren ausrichten.

Das Marktumfeld für risikobehaftete Anlagen dürfte grundsätzlich günstig bleiben, sofern weder eine deutliche geldpolitische Straffung noch eine spürbare weltweite konjunkturelle Abkühlung eintritt. Die erwartete Zunahme der Volatilität ist teilweise auf die US-Zwischenwahlen zurückzuführen. Für 2026 ergibt sich insgesamt ein moderates Aufwärtspotenzial für Aktienmärkte sowie für reale Vermö-

genswerte. Das Marktumfeld für europäische Nebenwerte 2026 sollte von moderatem Wachstum, aber erhöhter Volatilität geprägt sein, mit Chancen durch Konjunkturprogramme, Infrastruktur-Investitionen (z.B. Deutschland) und dem Aufholpotenzial gegenüber überbewerteten Werten, während Risiken durch geopolitische Spannungen und den globalen Strukturwandel bestehen bleiben.

Bei Staatsanleihen dürfte die Renditeentwicklung weiterhin durch das Zusammenspiel aus Wachstums- und Inflationsrisiken geprägt sein. Unternehmensanleihen bleiben trotz begrenzter Risikoprämien attraktiv, wobei sich eine heterogene Entwicklung je nach Bonitätssegment abzeichnet. Das Hochzinssegment hat strukturelle Verbesserungen erfahren und selektive Opportunitäten bestehen weiterhin.

6.2 Unternehmensentwicklung

Für die kommenden Jahre hat der LAIQON-Konzern die bisherige Strategie 2023/25 2.0 mit „GROWTH 25“ weiterentwickelt. Mit der auf der Hauptversammlung am 29. August 2025 vorgestellten Strategie „GROWTH 28“ plant die Gesellschaft die Fortsetzung des ambitionierten Wachstumskurses. Das Strategieziel ist, dass LAIQON eines der führenden KI Mid Cap-Unternehmen in Europa wird.

Ausbau Vertriebskanäle und Partnerschaften

Seit Januar 2025 wurden gezielte organisatorische und personelle Maßnahmen umgesetzt, um die Marktdurchdringung nachhaltig zu erhöhen und die Leistungsfähigkeit der Vertriebsorganisation, insbesondere im Geschäftssegment LAIQON Asset Management, deutlich zu stärken. Im Rahmen der Vertriebsoffensive wurde eine regionale Vertriebsstruktur etabliert, die eine systematischere Marktbearbeitung und eine engere Betreuung bestehender wie auch potenzieller Vertriebspartner ermöglicht. Ergänzend wurde der Bereich Internal Sales aufgebaut und der Bereich Client Service neu strukturiert, um eine konsistente, serviceorientierte und technologisch gestützte Kundenbetreuung über alle Touchpoints hinweg sicherzustellen. Ein besonderer Fokus liegt daher auf dem weiteren Ausbau der Vertriebspartnerschaften für aktiv gemanagte Fonds sowie institutionelle Lösungen, um bestehende Kooperationen zu intensivieren und neue Partnerschaften zu etablieren.

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung stärkt der LAIQON-Konzern seine Marktposition durch die Zusammenarbeit mit Amundi, Europas führendem Asset Manager, der seine umfassende Expertise in der ETF-Strukturierung und Administration einbringt. Mit dem geplanten aktiven, KI-optimierten ETF erhalten Anleger Zugang zu einer innovativen Investmentlösung, die das Wachstumspotenzial der europäischen Aktienmärkte über die KI-gestützte Portfoliosteuerung des LAIC ADVISOR® erschließt. Der ETF adressiert die wachsende Nachfrage nach kosteneffizienten, zugleich aktiv gemanagten Produkten und verbindet dabei die ETF-Plattformkompetenz von Amundi mit der LAIC-KI-Kompetenz. Das Produkt markiert zudem den Start einer geplanten ETF-Produktfamilie, die weitere Strategien umfassen soll und damit einen wichtigen Baustein im geplanten Ausbau der Partnerschaft mit Amundi bildet.

Internationalisierung

Mit der Übernahme des Portfolios aus Publikums- und Spezialfonds der MainFirst Affiliated Fund Managers (Deutschland) GmbH hat der LAIQON-Konzern im Berichtsjahr einen wesentlichen Schritt zur Internationalisierung seiner Geschäftsaktivitäten vollzogen. Die Transaktion ermöglicht dem Konzern erstmals eine substantielle Präsenz in europäischen Auslandsmärkten und schafft den Zugang zu neuen, bereits etablierten Vertriebskanälen in Benelux, Frankreich, Italien und Spanien. Zudem wird die Expansion in die Schweiz durch den Erwerb der Schweizer Tochtergesellschaft mit FINMA Lizenz konsequent vorangetrieben und stärkt die Positionierung des Konzerns in einem bedeutenden Marktumfeld. Diese Maßnahmen werden weiterentwickelt und genutzt um die geografische Reichweite auszubauen.

Organisationsentwicklung - GenAI

Die konzernweite Nutzbarmachung der KI-Kompetenz wird auch in den internen Prozessen ausgebaut. Eines der Ziele ist es, die bestehenden Prozesse im Asset- und Wealth-Management durch KI-gestützte Werkzeuge systematisch zu unterstützen und dadurch Effizienz, Datenqualität und Entscheidungsgrundlagen zu verbessern. Insbesondere sollen Fondsmanager und Vermögensverwalter durch vom Konzern entwickelte GenAI-Lösungen entlastet werden, indem das verfügbare Datenuniversum des WealthTech LAIC in erweiterten Analyse- und Auswertungssystemen nutzbar gemacht wird. In einem weiteren Schritt soll zudem der

Einsatz generativer KI auf die Kundenberatung und den Service ausgeweitet werden, um Anlegern eine fachlich fundierte, digitale Interaktion über KI-basierte Beratungssysteme sowie personalisierte ChatGPT-Lösungen zu ermöglichen. Übergeordnetes Ziel der Nutzung von GenAI ist es, die steigende Informationskomplexität zu strukturieren, die Stetigkeit der Performance im Produkt- und Lösungsportfolio weiter zu verbessern sowie die Transparenz gegenüber den Kunden nachhaltig zu erhöhen.

6.3 Prognosevergleich und Ausblick des LAIQON-Konzerns

Zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahrs wurden deutlich steigende Umsätze prognostiziert. Durch den signifikanten Ausbau der AuM konnten die Bruttoumsätze auf ca. 34,9 Mio. EUR und damit um über 12 % gesteigert werden. Da die Übernahme der zusätzlichen AuM erst zum 1. August 2025 erfolgte, konnte trotz Erhalt der Forschungszulage noch kein positives Ergebnis erzielt werden. Bei Unterstellung der Übernahme zum 1. Januar 2025 wäre ein leicht positives EBITDA erreicht worden. Das EBITDA liegt leicht über dem Vorjahreswert und aufgrund hoher Kosten und leicht reduzierter Umsatzentwicklung etwas unterhalb der Erwartungen.

Der LAIQON-Konzern hat mit der Guidance 2026 sowie GROWTH 28 erstmals konkrete Zielgrößen für Umsatz und EBITDA formuliert. Für das Geschäftsjahr 2026 wird, in der Annahme von robusten Kapitalmärkten, mit einer deutlichen Umsatzsteigerung auf 53,0–58,0 Mio. EUR gerechnet. Das operative Ergebnis wird mit einem EBITDA in der Bandbreite von 4,5–7,5 Mio. EUR prognostiziert.

Neben der operativen Geschäftsentwicklung gemäß Guidance steht die nachhaltige finanzielle Stabilität für den LAIQON-Konzern im Vordergrund. Die bereits umgesetzten und noch geplanten Maßnahmen werden insbesondere im weiteren Geschäftsjahr 2026 die Verschuldung zunächst erhöhen, um diese dann mittel- und langfristig durch die geplanten Ertragsteigerungen sukzessive abzubauen zu können.

7. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage – LAIQON AG

7.1 Darstellung der Ertrags-, Vermögens-, und Finanzlage der LAIQON AG

Der Geschäftsbericht des LAIQON-Konzerns umfasst im Geschäftsjahr 2025 erstmalig einen zusammengefassten Lagebericht. Dazu werden in Ergänzung zu der Beschreibung der wirtschaftlichen Lage des Konzerns (siehe Kapitel 3) Erläuterungen zu der wirtschaftlichen Lage der LAIQON AG angeführt. Während der Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt wird, erfolgt die Darstellung der LAIQON AG nach nationalen Rechnungslegungsgrundsätzen (HGB).

Die übrigen Ausführungen zu den Geschäftssegmenten und den Chancen- und Risiken gelten für die LAIQON AG als oberste Konzerngesellschaft entsprechend. Im Folgenden sind die wesentlichen Entwicklungen der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der LAIQON AG dargestellt. Es wird außerdem auf den im Unternehmensregister veröffentlichten Jahresabschluss der LAIQON AG verwiesen.

Die von der LAIQON AG erzielten Erträge resultieren im Wesentlichen aus Umsätzen aus Konzerndienstleistungen gegenüber Tochtergesellschaften sowie aus Ergebnisabführungsverträgen insbesondere aus dem Asset-Management. Durch die Bündelung der Stabsabteilung und Konzernzentralfunktionen entstehen gegenläufige Personal- Verwaltungs- und Finanzierungsaufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten einmalige Erträge aus staatlichen Zuschüssen in Höhe von 1,6 Mio. EUR.

Im Vorjahr waren insbesondere Erträge aus der Veräußerungen von Anteilen an Tochtergesellschaften sowie Beteiligungserträge enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen zu 2,9 Mio. EUR (Vj.: 1,4 Mio. EUR) auf Marketingaufwendungen gegen verbundene Unternehmen, zu 2,2 Mio. EUR (Vj.: 2,4 Mio. EUR) auf Miet- und Nebenkosten und zu 1,5 Mio. EUR (Vj.: 1,7 Mio. EUR) auf Rechts- und Beratungskosten.

in TEUR	2025	2024
Umsatzerlöse	2.132	2.010
Sonstige betriebliche Erträge	3.420	5.371
Erträge aus Gewinnabführungen	6.146	6.952
Summe Erträge	11.698	14.333
Personalaufwand	-6.132	-5.694
Abschreibungen	-5.761	-2.359
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.329	-9.654
Zinsaufwendungen	-2.769	-3.588
Sonstige Aufwendungen und Erträge	18	-29
Summe Aufwendungen	-25.973	-21.325
Jahresergebnis	-14.275	-6.992

in TEUR	2025	2024	in TEUR	2025	2024
Finanzanlagen	124.162	102.563	Liquide Mittel Beginn Geschäftsjahr	8.889	1.655
Sachanlagen	1.755	2.151			
Immaterielle Vermögensgegenstände	633	1.001	Einzahlungen aus Barkapitalerhöhungen	–	18.400
Forderungen und sonstige Aktiva	7.919	8.969	Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen	8.642	–
Liquide Mittel	933	8.889	Tilgungen Kaufpreisverbindlichkeiten	-10.666	-7.178
Aktiva	135.401	123.574	Tilgungen Wandelschuld- verschreibung	–	-1.050
Gezeichnetes Kapital	21.140	21.140	Zinszahlungen für Finanz- schulden	-1.725	-1.725
Kapitalrücklage	49.215	69.609	Staatliche Zuschüsse	1.166	–
Gewinnrücklage	335	335	Sonstige Veränderungen	-5.374	-1.213
Bilanzgewinn/Verlust	–	-5.986			
Eigenkapital	70.690	85.099	Liquide Mittel Ende Geschäftsjahr	933	8.889
Finanzschulden	33.800	25.000			
Rückstellungen	2.763	1.468			
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	6.252	5.541			
Sonstige Verbindlichkeiten	21.896	6.466			
Verbindlichkeiten	64.711	38.476			
Passiva	135.401	123.574			

Die Vermögensgegenstände der LAIQON AG bestehen im Wesentlichen aus langfristigen Anteilen an verbundenen Unternehmen. Im Vergleich zum Vorjahr sind diese insbesondere durch die MainFirst-Transaktion gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt 52,2 % (Vj. 68,9 %).

Im Geschäftsjahr 2025 fand eine Verrechnung des Bilanzverlusts in Höhe von 6,0 Mio. EUR sowie des Jahresfehlbetrags in Höhe von 14,3 Mio. EUR mit der Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt 20,3 Mio. EUR statt.

Die Finanzschulden beeinhalteten die Wandelschuldverschreibungen 23/27 und 23/28 sowie die Anleihe 25/30. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Kaufpreisverbindlichkeiten für Akquisitionen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden durch die Ausgabe der Anleihe 25/30 liquide Mittel in Höhe von 8,6 Mio. EUR eingenommen. Im Vorjahr flossen der LAIQON AG 18,4 Mio. EUR aus zwei Barkapitalerhöhungen zu.

Kaufpreisverbindlichkeiten für Akquisitionen aus Vorjahren wurden insgesamt in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vj: 7,2 Mio. EUR) getilgt. Die Akquisition des Fondsmanager-Teams führte im Geschäftsjahr zu zusätzlichen Kaufpreiszahlungen in Höhe von 8,96 Mio. EUR.

Die sonstigen Veränderungen enthalten im Wesentlichen Zuflüsse aus Ergebnisführungsverträgen und Steuererstattungen sowie operative Auszahlungen für Personal und sonstige betriebliche Aufwendungen.

Die liquiden Mittel haben zum Ende des Geschäftsjahres durch die Akquisition, Tilgungen und das negative operative Ergebnis stark abgenommen. Zur nachhaltigen Erreichungen der operativen Mindestliquidität sind verschiedene Maßnahmen in Umsetzung, siehe Ereignisse nach dem Bilanzstichtag im Konzernanhang.

7.2 Gesamtaussage und Ausblick der LAIQON AG

Die LAIQON AG plant ein überwiegend organisches weiteres Wachstum, partizipiert an der Entwicklung der Finanzanlagen und strebt insbesondere aufgrund der Ergebnisabführungsverträge ein nachhaltiges positives Jahresergebnis an. Die Bündelung von Prozessen des Konzerns in der LAIQON AG zur Erzeugung von Synergien führt zu einer Konzentration von entsprechenden administrativen Kosten für Personal, Miete und IT-Dienstleistungen.

Die Darstellung der Ertrags-, Vermögens-, und Finanzlage zeigt, dass die laufenden Kosten der Konzernzentrale die Erträge aus den Beteiligungsunternehmen überstiegen. Im Vorjahr waren insbesondere höhere Erträge aus Gewinnabführungen im Asset Management erwartet worden, wodurch eine Reduktion des Jahresfehlbetrags angestrebt war. Die außerplanmäßigen einmaligen Abschreibungen auf Finanzanlagen, steigende Kosten für Personal und Marketing und ein Rückgang der Einnahmen führten hingegen zu einer deutlichen Erhöhung des Jahresfehlbetrags. In der Folge sind die liquiden Mittel gefallen und der Verschuldungsgrad gestiegen.

Für das folgende Geschäftsjahr wird mit einem deutlichen Anstieg der Erträge aus Gewinnabführung gerechnet. Die Ausweitung des Asset Managements erfolgt insbesondere ab August 2025. Für das Jahr 2026 beginnen die Beteiligungsunternehmen entsprechend auf einer höheren Basis der Assets under Management. Außerdem wird ein Kostensenkungsprogramm gestartet, wodurch in der Folge ein nahezu ausgeglichenes Jahresergebnis geplant wird.

Neben der Steigerung der operativen Einnahmen sind verschiedene Maßnahmen geplant, um die finanzielle Stabilität der LAIQON AG sicherzustellen. Die erfolgreiche Umsetzung der geplanten Maßnahmen oder entsprechenden Alternativen ist wesentliche Voraussetzung für die langfristige Fortsetzung der Geschäftstätigkeiten.

Hamburg, 13. April 2026

Der Vorstand der LAIQON AG



Achim Plate



Axel Hörger

Achim Plate

Achim Plate (Apr 14, 2026 17:07:16 GMT+2)

Axel Hörger

Axel Hörger (Apr 14, 2026 17:25:28 GMT+2)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die LAIQON AG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **LAIQON AG, Hamburg** – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der LAIQON AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 14. April 2026



RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

DocuSigned by:

A6210B7D69264BB...
Florian Riedl
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:

E9A9D9846EAA4F8...
Till Kohlschmitt
Wirtschaftsprüfer

